

Wetzlarer Nachrichten

Zeitung der **SPD** Wetzlar

Jahrgang 14 | Ausgabe 2 | Juni 2023

EAB – Angelegenheit auf der Zielgeraden

In der Spilburg und im Westend hat die EAB die Heizwerke und das Nahwärmenetz betrieben. Im Spätsommer 2022 nahm die Unzuverlässigkeit des Versorgers bis zur Unerträglichkeit zu. [Seite 5](#)



Stadt unterstützt die Altstadt

Durch Baumaßnahmen entstehen in der Altstadt Beschränkungen der Straßen, Wege und Plätze. Dies wiederum beeinträchtigt die Händlerinnen und Händler sowie die Freiberufler und Anwohnerinnen und Anwohner, die in der Altstadt leben. [Seite 9](#)



30-jähriges Jubiläum

Am 11.05.2023 wurde Udo Volck für seine ehrenamtliche Tätigkeit als Stadtverordnetenvorsteher geehrt. Seit dem 27.04.1993 hat er dieses Mandat inne und ist wohl der dienstälteste Stadtverordnetenvorsteher in Hessen. [Seite 15](#)



Cirsten Kunz: „Politik ist für die Menschen da!“

Interview von Sandra Ihne-Köneke mit der Landtagskandidatin der SPD, Cirsten Kunz

Sandra Ihne-Köneke: Liebe Cirsten, du bist seit vielen Jahren kommunalpolitisch aktiv. Seit 12 Jahren bist du SPD-Stadtverordnete in Aßlar, dort warst du lange auch Fraktionsvorsitzende, seit 10 Jahren bist du Mitglied im Kreistag und dort seit ein paar Jahren Fraktionsvorsitzende. Du arbeitest im Bundestagsbüro von Dagmar Schmidt und gehst zum 2. Mal als SPD Kandidatin für einen Sitz im Landtag ins Rennen. Die Leserinnen und Leser interessiert woher du kommst, wie war dein Werdegang und was hat dich so begeistert, dass du dich voll und ganz mit Politik beschäftigen willst?



Sandra Ihne-Köneke und Cirsten Kunz auf der Lahninsel

Cirsten Kunz: Mir war immer wichtig, dass alle gut klar kommen – miteinander natürlich, aber auch für sich selbst, dass an alle gedacht wird, dass alle eine wirkliche Chance kriegen. Ich hatte schon in der Schule das Gefühl, dass das gar nicht so selbstverständlich ist wie für mich. Das hat mich gestört und ich wollte später mal etwas machen, das dabei hilft, das zu ändern. Dass das einmal konkret „Politik machen“ werden würde, war mir nicht so klar. Nach dem Studium habe ich erst einmal weiter in der Werbeagentur gearbeitet, in der ich während des Studiums nebenher gejobbt hatte.

Als ich dann mit ehrenamtlicher Kommunalpolitik anfang, merkte ich, wie groß unser Einfluss auf der einen Seite ist. Auf der anderen Seite wird aber immer wieder deutlich, wo Grenzen sind. Und gerade dieses „damit alle gut klar kommen im Leben“ treibt mich um. Heute sehe ich immer noch zu viele Ungerechtigkeiten. Zum Beispiel bei der Bildung: wir brauchen kostenfreie Bildung für alle von Anfang an und bis zum Meister oder Master. Nur dann haben alle eine wirkliche Chance auf ein selbstbestimmtes Leben – und für uns als Gesellschaft wachsen Fachkräfte nach.

Mir standen sehr, sehr viele Türen offen. Ich konnte studieren, was ich wollte – weil meine Eltern

mich und meine Schwester immer unterstützt und gefördert haben. Ob Sportverein oder Musikunterricht: Das war nie eine Frage des Geldes. Dafür bin ich sehr dankbar. Ich hatte immer das Gefühl, dass mir viele Türen offen stehen und ich will das für alle Kinder und Jugendlichen: ich will, dass ihnen viele Türen offen stehen – ganz unabhängig vom Geldbeutel der Eltern.

Das kommt aber nicht von alleine. Wo andere sagen „da sollte mal jemand was gegen machen“, bin ich diejenige die sagt: „Ok, dann legen wir mal los. Wer macht mit?“. Ich bin nicht gut darin, Umstände zu bedauern, ich will sie lieber verändern. Und um zum Ziel zu kommen, übernehme ich eben gerne Verantwortung. Ich will in den Landtag, weil Hessen eine andere Politik braucht: eine andere Bildungspolitik, einen anderen Rahmen für die Kommunalpolitik.

Dass man viel mehr verändern kann, wenn man dran bleibt, wenn man an dieser Veränderung arbeitet, darf ich oft erleben: in meinem Ehrenamt in der Kommunalpolitik, aber eben auch beruflich im Wahlkreisbüro unserer Bundestagsabgeordneten Dagmar Schmidt. Das Bürgergeld z.B. ist nicht von alleine gekommen. Es ist schon besonders zu sehen, wie aus Ideen und sehr viel Beharrlichkeit etwas Gu-

tes werden kann. Ich will dafür sorgen, dass sich im Land etwas bewegt. Ich habe das Gefühl, die amtierende Landesregierung sitzt wie das Kaninchen vor der Schlange. Dabei verkennt sie, dass das keine Schlange ist, sondern unser aller Zukunft. Ich will nicht sitzen. Ich will gestalten.

Sandra Ihne-Köneke: Was dürfen die Wetzlarerinnen und Wetzlarer von dir erwarten, wenn du Landtagsabgeordnete bist? Bitte konkrete Beispiele.

Cirsten Kunz: Als Kommunalpolitikerin weiß ich, wie wichtig eine starke Kommune ist – vor Ort leben die Menschen, vor Ort kommen die Probleme an. Und wer sich vor Ort in Politik einbringt, muss die Möglichkeit haben, Probleme zu lösen. Da bin ich schon wieder bei der kostenfreien Kita, die sich nicht alle Kommune leisten können – Bildungschancen von Kindern dürfen aber weder vom Geldbeutel der Eltern, noch vom Geldbeutel der Kommune abhängen: deswegen will ich schnell dafür sorgen, dass Kommunen bei den Betriebskosten für Kitas entlastet werden. Und die Erzieherinnen und Erzieher möchten wir bei der Bürokratie entlasten – aber das nur am Rande. Wenn die Kommunen bei den Kita-Betriebskosten entlastet werden, bleibt mehr finanzieller Spielraum für den Rest.

Es leben ja nicht nur Kinder in der Stadt Wetzlar.

Oberbürgermeister Manfred Wagner hat z.B. auch schon viel im Bereich Barrierefreiheit getan: die Laufbänder durch die Altstadt, die Menschen mit Behinderung oder mit Kinderwagen das Leben ein bisschen leichter machen. Ich bin mir sicher, er hat noch viele gute Ideen. Ich will dafür sorgen, dass er die leichter finanzieren kann. Die Politik vor Ort weiß selbst am besten, was gebraucht wird.

Sandra Ihne-Köneke: Was bringst du persönlich mit, um deine Ideen und Vorstellungen durchzusetzen?

Cirsten Kunz: Wir debattieren und verhandeln viel: in der eigenen Partei, in der eigenen Fraktion und dank meinem Amt als Fraktionsvorsitzende auch innerhalb der Koalition. Hier alle mitzunehmen, gute Argumente für etwas zu finden und den Kompromiss stark zu machen, das liegt mir – und gleichzeitig klar zu machen, wo die Grenzen, die roten Linien sind. Ich glaube, meine Verlässlichkeit und Beharrlichkeit sind das Wichtigste: für meine Fraktion natürlich, die mir das Verhandlungsmandat gegeben hat, aber eben auch für alle anderen Partnerinnen und Partner. Und wahrscheinlich auch, dass ich für meine Themen brenne. Ich versuche immer sehr sachlich zu sein, aber ich stecke da unglaublich viel Herzblut rein: Gerechtigkeit und Solidarität sind nicht nur Worte für mich.

Sandra Ihne-Köneke: Wie wichtig ist dir Partizipation und wie hältst du den Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern?

Cirsten Kunz: Ich mache Politik nicht als Selbstzweck. Politik ist für die Menschen da – also bin ich für die Menschen da. Ich versuche Angebote zu machen, um zu zeigen, dass ich ansprechbar bin: Infostände, Haustürbesuche, Frühverteilungen, Ortsbegehungen und vieles andere mehr. Wir besuchen Unternehmen oder Vereine oder die Kirmes im Dorf. Natürlich bin ich auch bei Social Media.



Cirsten Kunz im Gespräch

Im Sommer wird es einige Veranstaltungen zu ganz unterschiedlichen Themen geben. Wir wollen sie möglichst hybrid stattfinden lassen: weil einerseits nicht alle Interessierten am Mittwoch um 19.00 Uhr an Ort und Stelle sein können, weil es andererseits manchen wichtig ist, nach der Diskussion noch mit anderen beieinander zu sitzen und sich auszutauschen.

Demokratie ist ein Mitmachding. Es wird gut, wenn viele mitmachen und mitreden. Ich wünsche mir, dass ich es schaffe, das viele mitreden und mit mir reden wollen.

Sandra Ihne-Köneke: Welchen Ausgleich hast du zur Arbeit?

Cirsten Kunz: Ich mache Sport, nicht mehr im Verein, weil das nicht zu meinem Terminkalender passt – und auch, weil ich nicht mehr den Wettkampf suche. Ich laufe mittlerweile gerne und mache Yoga.

Sandra Ihne-Köneke: Worauf freust du dich besonders in der Wahlkampfphase?

Cirsten Kunz: Auf den Austausch, auf die Chance andere für ein anderes Hessen begeistern zu können: Fachkräfte fallen nicht vom Himmel, die Welt steht vor großen Herausforderungen: ich will, dass Hessen faire Bildungschancen schafft, dass die Produkte der Zukunft hier gefertigt werden, ich will, dass wir wieder Innovations-treiber werden, ich will, dass wir die Herausforderungen der Zukunft als Chance begreifen und angehen. Ich will einfach anpacken!

„Ungebrochen solidarisch“

Unter diesem Motto versammelten sich ca. 250 Teilnehmer in Wetzlar am FRANZIS und feierten den Tag der Arbeit. [Seite 2](#)



Herstellung · Service · Montage

- Markisen · Jalousien · Vordächer
- Haustüren · Fenster · Rolläden
- Rolltore · Rollgitter · Garagentore
- Tor-Antriebe · Rolladenmotoren
- Sicherungssysteme · Wintergärten

www.rolladen-bepler.de
E-Mail: info@rolladen-bepler.de



Industriegebiet Schwalbach
35641 Schöffengrund
Tel: 06445/9253-0 · Fax-50

Aus dem Inhalt

DAGMAR SCHMIDT
Wärmewende

4



AUS DER STADT

Auf dem Weg nach Berlin – Sportler aus Costa Rica in Wetzlar

6



GERHARD BÖKEL

im Gespräch mit Dieter Levébre

7



POLITIK

Regierungsbilanz in Hessen

10



AUS DER STADT

Rahmenplan Altstadt

12



STEPHAN GRÜGER

Energiewende in Hessen sozial und gerecht gestalten

13



UDO BULLMANN

Die Welt von Morgen im Blick

13



AUS DER STADT

Zeiss und Hensoldt investieren in Wetzlar

15



„Ungebrochen solidarisch“

Die Kundgebung zum 1. Mai der Gewerkschaften in Wetzlar fand diesmal am FRANZIS statt

Die Kundgebung der Gewerkschaften zum 1. Mai war wieder gut besucht. Zirka 250 Teilnehmer versammelten sich am FRANZIS, um unter dem Motto „Ungebrochen solidarisch“ ihre Anliegen vorzubringen.

Die Organisatoren hatten sich große Mühe gegeben, ein buntes Programm aus kulinarischen Köstlichkeiten, Musik und Information zusammenzustellen.

9:00 Uhr. Ankommen beim Kulturzentrum FRANZIS. Die treuen Helfer:innen von der WALI sind schon alle da. Nach und nach kommen die Kolleg:innen der Einzelgewerkschaften und MOZAIK an und beginnen mit dem Aufbau der Stände und dem Herrichten der Spielstation für die Kinderunterhaltung.

10:00 Uhr. Die Band Double Stroke ist jetzt da und baut ihre Anlage auf. Die Kolleg:innen von MOZAIK stimmen sich mit der Band ab für ihren musikalischen Beitrag ab 12:00.

Die Vertreter:innen der Parteien, der Stadt und Redner:innen sind jetzt alle vor Ort.

Um 11:00 Uhr ist soweit. Arne Bepler begrüßte die Teilnehmer, nicht ohne darauf hinzuweisen, dass Nazis nicht erwünscht seien.

Kämmerer Jörg Kratkey richtete die Grüße der Stadtverordneten unserer Bebel-Stadt aus und betonte einmal mehr den Stellenwert der Gewerkschaften und die Solidarität der Sozialdemokraten mit ihnen.

GEW-Kollegin Irmi Richter berichtete vom Besuch bei den streikenden LKW-Fahrern an der A5-Raststätte Gräfenhausen und rief zum Spenden auf. Unsere Kolleg:innen auf dem Platz haben den Aufruf großzügig honoriert.

ver.di Regionalgeschäftsführerin Susanne Pitzer-Schild berichtete ausführlich über die Arbeitskämpfe der Kolleg:innen im öffentlich Dienst.

Stefan Schöner, Betriebsrat von Buderus Edelstahl und Stephen Maier, Gewerkschaftssekretär der IG Metall, gaben uns ein Update über den geplanten „Arbeitsplatzraub“ durch Voest Alpin in Wetzlar. ver.di Betriebsrat Jochen Kirtdorf, hob die Solidarität der Kolleg:innen beim Streik hervor.

Ernst Richter erinnerte an den 90. Jahrestag der Zerschlagung der freien Gewerkschaften durch die Nazis am 2. Mai 1933 und appellierte an die Gesellschaft, nicht nachzulassen im Kampf gegen rechte Kräfte, die heute wieder unsere freiheitlichen demokratischen Errungenschaften bedrohen.

Ab 12:00 Uhr beim gemütlichen Teil mit guter Musik, dem Gesang von MOZAIK und Double Stroke mit rund 250 Gästen wurden anregende Gespräche geführt. Die Kinder hatten ihren Spaß an der Spielstation. Und die Bratwürste der IG BCE sowie die Kuchenauswahl waren lecker.

Allen Helfenden und dem FRANZIS Team ein großer Dank an dieser Stelle.



Irmi Richter



Arne Bepler



Jörg Kratkey



Stephen Maier und Stefan Schöner

Die zwei von Double Stroke



Die Gruppe MOZAIK



Ernst Richter und Susanne Pitzer-Schild



Die Sozialdemokraten waren zahlreich vertreten. Von links: Landtagskandidatin Cirsten Kunz, Kämmerer Jörg Kratkey, Michael Brand, Andrea Lich-Brand, Sandra Ihne-Köneke, Tim Brückmann, Olaf Körting, Ingeborg Koster

Stabgitterzäune
preiswert
sicher
dauerhaft



Wetzlar-Steindorf
In der Murch 16 – 18
Telefon (0 64 41) 92 48 60
www.kraeuter-schmiedeeisen.de
Schutz vor Einbruch

Überdachungen, Schlosser- & Stahlbauarbeiten, Edelstahlverarbeitung, Torantriebe, Treppen, Tore, Fenster- & Türgitter, Balkongeländer, Treppengeländer, Einzäunungen

Fotos: Heiner Jung

Ehrungen für Bärbel Keiner und Karlheinz Kräuter

Würdigung von langjährigem ehrenamtlichem Engagement

Zwei große Persönlichkeiten der Wetzlarer Kommunalpolitik wurden vom Wetzlarer Oberbürgermeister Manfred Wagner im Rahmen eines Magistratsempfangs im Palais Papius mit dem Ehrenbrief des Landes Hessen ausgezeichnet.

Die Auszeichnung setzt langjähriges ehrenamtliches Engagement im Bereich der demokratischen, sozialen oder kulturellen Gestaltung der Gesellschaft voraus und wird vom hessischen Ministerpräsidenten vergeben.

In seiner Laudatio ging Wagner auf das langjährige Wirken der beiden Geehrten ein. Er nannte sie Stützen unserer Gesellschaft, die sich seit Jahrzehnten in der Kommunalpolitik, im Magistrat und im VDK engagieren. Für beide sei dies eine Herzensangelegenheit. Durch die Übernahme von Verantwortung hätten sie vielen Menschen in unserer Gesellschaft Teilhabe ermöglicht. Er nannte sie Gestalter und Mitgestalter der Stadtgesellschaft. „Menschen wie ihr seid es, die unserer Stadt ein Gesicht geben“, sagte der Oberbürgermeister, bevor er wichtige Stationen des Wirkens der Geehrten ansprach.

Bereits seit 1981 engagiere sich Bärbel Keiner in der SPD in unterschiedlichen Funktionen. 1989 wurde sie Stadtverordnete, seit 2006 gehöre sie dem Magistrat an und wurde zwischenzeitlich in Anerkennung ihres jahrzehntelangen Engagements mit dem Titel Stadtälteste geehrt.

Ihre politischen Arbeitsschwerpunkte, die Sozialpolitik und insbesondere das Ermöglichen von gesellschaftlicher Teilhabe für alle Menschen spiegelten sich auch in ihrem langjährigem Engagement im VDK wieder. Seit 2009 ist sie Vorsitzende des Ortsverbandes Wetzlar und seit 2022 Vorsitzende des Kreisverbandes des VdK. Darüber hinaus gehört sie dem Wetzlarer Behindertenbeirat an, dessen Vorsitzende sie seit dessen Gründung ist.

Bärbel Keiner bedankte sich bei Wagner für die Ehrung und hob die



Karlheinz Kräuter, Oberbürgermeister Manfred Wagner und Bärbel Keiner

Freude hervor, die ihr die Tätigkeiten über die Jahre bereitet hätten. Sie habe viele Bereiche des Lebens kennenlernen dürfen. „Solange ich kann, möchte ich weitermachen“, fügte die Geehrte hinzu.

In seiner Rede über Karlheinz Kräuter ging Manfred Wagner vor allem auf dessen Wirken in und für Europa ein. Als langjähriger Partnerschaftsdezernent der Stadt Wetzlar habe er viel für die Völkerverständigung getan. „Karlheinz Kräuter denkt und spricht europäisch. Er versteht es, die Menschen für Europa zu begeistern“, stellte Wagner fest. Alle Wetzlarer Städtepartnerschaften hätten vom Einsatz des Geehrten profitiert. Mit Akribie, Kreativität und großem Einsatz habe er viel erreicht. Zahlreiche Verbindungen und Freundschaften seien so über Ländergrenzen hinweg entstanden. Ausdruck seines Engagements seien auch seine Aktivitäten im Rat der Gemeinden und Regionen Europas und der Europaunion.

Kräuter, der seit 51 Jahren in der SPD ist, habe seit Anfang der 70 Jahre zunächst in Steindorf, dann im Bereich der Stadt Lahn und als Wetzlarer Stadtverordneter politische Verantwortung übernommen, bevor er 1985 in den Magistrat wechselte. Seit 1989 über er das Amt des Partnerschaftsdezernenten aus. Auch in anderen Funk-

tionen engagiere er sich. So sei er seit Jahrzehnten im VDK aktiv und Gründungsmitglied des Steindorfer Heimat- und Geschichtsvereins. Für seine besonderen Verdienste wurde er im vergangenen Jahr bereits mit dem Lina Muders Preis der Wetzlarer SPD geehrt. Auch Kräuter trägt die Ehrenbezeichnung Stadtältester.

In seinen Dankesworten hob Kräuter die vielschichtige Unterstützung durch Einzelpersonen und die Partnerschaftsgesellschaften hervor, ohne die seine Arbeit gar nicht möglich gewesen sei. Insbesondere die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Stadt hätten großen Anteil am Gelingen seiner Tätigkeiten. Er dankte dem Magistrat für das jahrzehntelange Vertrauen, das man in ihn gesetzt habe. „Mal schauen, wie lange ich es noch machen kann und wer dann nachkommt“, warf Kräuter den Blick voraus. Und mit Blick auf die Ukraine fügte er hinzu: „Ich hoffe, dass wir bald wieder Frieden in Europa haben werden.“

Zu den ersten Gratulanten gehörten Mitglieder des Magistrates, der Landtagsabgeordnete Dr. Matthias Büger, der ehemalige Bundestagsabgeordnete Hans-Jürgen Irmer, der Stadtverordnetenvorsteher Udo Volk sowie zahlreiche Wegbegleiter der beiden Geehrten.



Die Ehrung fand in der guten Stube der Stadt Wetzlar, dem Palais Papius statt

STANDPUNKT



Sandra Ihne-Köneke

„Kita-Politik ist gleichzeitig Bildungs-, Familien- und Sozialpolitik, Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik, Zukunftsinvestition und Alltagsgestalter für Familien in großen und kleinen Kommunen, in Stadt und Land. Hier sind gute Entscheidungen der Politik gefragt.“ (Homepage der Kita-Eltern-Hessen).

Dem Statement der Eltern kann ich mich nur anschließen. Die Homepage der Hessischen Landeselternvertretung kann ich Ihnen nur empfehlen. Zurzeit finden Sie dort ein Schreiben an Staatsminister Klose und an Staatssekretärin Janz, in dem beschrieben wird, wie kompliziert und dilettantisch die Wahlen zur Landeselternvertretung, unter Federführung der Landesregierung, abgelaufen sind.

Es entsteht der Eindruck, die Schwarz/Grüne Landesregierung hat kein Interesse an Partizipation der Kita-Eltern. Durch ein kompliziertes Wahlverfahren, mit Hilfe eines Zahlencodes, einer entsprechenden Registrierung und einer sehr kurzen Frist wurde es vielen Eltern unmöglich gemacht zu wählen.

Die Verärgerung der engagierten Elternschaft ist verständlich. Aus meiner Sicht passt es ins Bild, denn auch das Hessische Kinderförderungsgesetz ist kompliziert und bürokratisch. Es bindet viel Zeit für die Kita-Leitungen, um die Personalbesetzung und Gruppengröße entsprechend den Anforderungen zu besetzen. Diese Zeit könnte besser genutzt werden für die pädagogische Arbeit, die den Kindern zugutekommt. Es ist auch kein großer Wurf der Landesregierung, dem Fachkräftemangel in den Kitas entgegen zu wirken, indem der Quereinstieg aus anderen Berufen erleichtert wird. Mit 160 Stunden Fortbildung werden dann Berufsfremde als profilergänzende Fachkräfte in den Kitas mitarbeiten. Es kann nur als absoluter Notnagel verstanden werden, um Notbetreuungen zu verhindern.

Die Stadt geht das Problem des Fachkräftemangels substanziell an. Seit Jahren wird, neben der klassischen Ausbildung, die praxisintegrierte vergütete Erzieher:innen-ausbildung angeboten. Es gibt ein vielseitiges Fort- und Weiterbildungsprogramm. Nicht nur in den Kitas als Familienzentrum werden vielseitige Beratungs- und Förderangebote vorgehalten und Kooperationspartner unterstützen die frühkindliche Entwicklung.

Gute Bedingungen für die Kinder in den Kitas zu schaffen ist unser Ziel, denn:

„Kinder halten uns nicht von Wichtigerem ab. Sie sind das Wichtigste.“ (C.S. Lewis)

Ihnen allen eine schöne Frühlingzeit.

Ihre Sandra Ihne-Köneke

Impressum

Herausgeber: SPD Stadtverband Wetzlar
Bergstraße 60, 35578 Wetzlar
Telefon (06441) 2 09 25 20
www.spd-wetzlar.de
V. i. S. d. P.: SPD Stadtverband Wetzlar
Verantwortliche Redakteurin:
Sandra Ihne-Köneke
Anzeigen: Heiner Jung
Gestaltung, Satz und Layout:
heiner Medienservice, Wetzlar
Druck: Frankfurter Societätsdruckerei
Für den Druck der Wetzlarer Nachrichten
wird 100 Prozent Recycling Papier
verwendet.

Redaktion: Manfred Wagner,
Bärbel Keiner, Christopher Bursukis,
Heiner Jung, Jörg Kratkey, Olaf Körting,
Jan Moritz Böcher, Peter Helmut Weber,
Sabrina Zeaier, Thorsten Dickopf,
Cirsten Kunz, Tim Brückmann,
Eva Struhalla

Die CO₂-Belastung durch den Druck der Zeitung wird kompensiert durch Zahlung in Umweltprojekte von First Climate.



Wärmewende

Sozial gerecht, machbar und technisch umsetzbar

Starkregenereignisse, lang anhaltende Trockenheit oder schwere Stürme: Die Auswirkungen des Klimawandels haben in den vergangenen Jahren weltweit und auch bei uns stetig zugenommen.

Dass der Klimawandel von uns Menschen gemacht ist, ist wissenschaftlich erwiesen und wird nur noch von wenigen Unbelehrbaren geleugnet. In der aktuellen Debatte um das Gebäudeenergiegesetz ist leider viel Populismus im Spiel. Leider hat auch die Bundesregierung hier nicht rechtzeitig für Klarheit gesorgt und der interne Streit verunsichert viele.

Wahr aber ist: Circa 40 Prozent der CO₂-Emissionen in Deutschland entfallen auf den Bereich der Gebäude. Gerade deshalb ist dieser Bereich ein zentraler Schlüssel, wenn wir die Klimaziele erreichen wollen. Mit dem Klimaschutzgesetz haben wir bereits in der vergangenen Legislatur mit der Union gemeinsam beschlossen, dass Deutschland bis 2045 klimaneutral sein soll.

Der Diskussion um Jahreszahlen muss dann aber auch die konkrete Umsetzung folgen. Hier hat die Union zu lange auf der Bremse gestanden. Das müssen wir nun aufholen – aber so, dass niemand dabei überfordert wird.

Damit es uns gelingt den Klimawandel aufzuhalten, muss hin-



Foto: I23RF

Die Wärmepumpe: stark nachgefragt

ter den notwendigen Handlungen und Maßnahmen auch eine breite gesellschaftliche Unterstützung stehen. Uns ist es daher wichtig – und das haben wir von Anfang an betont – dass Klimaschutz nicht am Einkommen hängen darf, dass er sozial gerecht, machbar und technisch umsetzbar sein muss. Egal ob mit großem oder kleinem Geldbeutel, egal ob auf dem Land oder in der Großstadt: **Wir lassen niemanden alleine und werden dafür sorgen, dass die Wärmewende sozial verträglich gelingt.**

Bei einer durchschnittlichen Nutzungsdauer einer Heizung von 20 bis 30 Jahren müssen wir jetzt etwas tun, damit wir 2045 unser Ziel erreichen. **Es ist ein Trugschluss, dass Gas- oder Ölheizungen die Zukunft seien.** Durch den

russischen Angriffskrieg auf die Ukraine haben wir gemerkt, wie abhängig wir von billigen russischen Gaslieferungen waren. Ab 2027 wird im Rahmen des europäischen Emissionshandels auch die Verbrennung von fossilen Energieträgern im Gebäudesektor mit einem CO₂-Preis belegt. Das heißt: **Die Preise für Gas- und Öl-Lieferungen werden in den nächsten Jahren weiter steigen.**

Hier gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder man erzielt eine Lenkung durch den CO₂-Preis, die die Klimaziele erreicht – dann wird es sehr teuer und dabei nicht sozial gerecht abgedeckt. Oder der Preis steigt nur moderat und die Klimaziele werden verfehlt. Beides ist keine sozial gerechte Lösung.

Um es noch einmal klarzustellen: **Niemand wird seine funktionierende Heizung herausreißen müssen.** Wir setzen uns dafür ein, dass das Gesetz so ausgestattet wird, dass der Wandel für alle bezahlbar sein wird. Deshalb wird es eine breite Förderkulisse geben, die sich an der individuellen Leistungsfähigkeit und den Möglichkeiten des einzelnen orientiert. Zudem ist völlig klar, dass dies nicht von jetzt auf gleich geschehen kann. Durch Probleme mit Lieferketten und dem Mangel an Fachkräften brauchen wir genügend Zeit. Deshalb wird es ausreichende Übergangszeiträume für alle geben, die an der Realität des Marktes angepasst sind. Der Umstieg auf klimaneutrale Heizungen ist ein Generationenprojekt.

Im aktuellen Gesetzentwurf ist vorgesehen, dass ab 2024 alle neu eingebauten Heizungssysteme einen erneuerbaren Energiean-

teil von 65 Prozent haben müssen. Dies beschränkt sich nicht ausschließlich auf Wärmepumpensysteme, sondern versteht sich technologieoffen. Neben einer Wärmepumpe gibt es beispielsweise auch Stromdirektheizungen, solarthermische Systeme oder Fernwärmenetze, die genutzt werden können, um die 65 Prozent zu erreichen. Für Nah- und Fernwärmenetze wird zudem die kommunale Wärmeplanung gefördert. Es geht nur um neu einzubauende Heizungssysteme. Wenn eine Gas- oder Ölheizung kaputt geht, kann diese selbstverständlich repariert werden.

Noch längst nicht jeder Eigenheimbesitzer kann sich einen Komplettwechsel der eigenen Heizungsanlage leisten. Ambitionierter Klimaschutz muss dabei mit sozialer Förderung verbunden werden. Deshalb legen wir einen großen Schwerpunkt auf sozial ausgewogene Förderinstrumente, die die Wärmewende für alle attraktiv machen.

Im aktuellen Gesetz sind folgende Förderungen vorgesehen:

1. Zuschussförderung bestehend aus einer Grundförderung in Höhe von 30 Prozent für alle neuen Heizungssysteme, die den Anteil von mindestens 65 Prozent erfüllen. Diese Grundförderung wird ergänzt um einen oder mehrere Klimaboni in Höhe von 10 oder 20 Prozent, die jeweils mit der Grundförderung kombiniert werden können. Das bedeutet, dass es möglich sein wird bis zu 50 Prozent der Investition für ein neues Heizsystem gefördert zu bekommen.

2. Ergänzende Kreditförderung durch die Bereitstellung von güns-



Dagmar Schmidt ist seit 2013 Mitglied im Deutschen Bundestag und seit 2021 die direktgewählte Abgeordnete für den Lahn-Dill-Kreis, Biebertal und Wettengel.

Als stellvertretende Fraktionsvorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion ist sie zuständig für die Bereiche Arbeit und Soziales sowie Gesundheit. Seit 2013 ist sie Mitglied im Bundesvorstand der SPD, wo sie sich ebenfalls hauptsächlich mit dem Themenbereich Arbeit und Soziales beschäftigt.

tigen Krediten über die KfW für den Heizungstausch oder die Steigerung der Effizienz durch Sanierungsmaßnahmen.

3. Die Möglichkeit der steuerlichen Abschreibung von energetischen Sanierungsmaßnahmen für das selbst genutzte Wohneigentum.

Das reicht uns nicht.

Peter Struck hat einmal gesagt: Ein Gesetz wird nie so verabschiedet, wie es im Bundestag eingebracht wird. Als SPD setzen wir uns aktuell in den Verhandlungen dafür ein, dass das Gesetz sozialer und handhabbarer wird.

Nachtragshaushalt beschlossen – Städte und Gemeinden entlastet

Kreisumlage wird gesenkt

Nach dem Abebben der Corona-Pandemie hat Putins völkerrechtswidriger Angriffskrieg auf die Ukraine eine neue Krise ausgelöst, deren Folgen auch im Lahn-Dill-Kreis zu spüren sind.

Bei Aufstellung des Doppelhaushalts 2022/2023 waren diese nicht abzusehen. Trotz Inflation und hohen Energiekosten investiert der Lahn-Dill-Kreis weiter in seine Infrastruktur und treibt die Digitalisierung und den Klimaschutz voran. Mit dem Breitbandausbau hat der Kreis schon lange vor der Pandemie den Grundstein für die Digitalisierung gelegt und optimale Voraussetzungen als Wirtschaftsstandort geschaffen.

Dieser Weg wird kontinuierlich fortgeführt. Nun hat Landrat Wolfgang Schuster einen Nachtragshaushalt vorgelegt, um auf aktuelle Herausforderungen reagieren zu können. Trotz dieser vielen Herausforderungen ist es gelungen, die Kreisumlage abzusenken und so die Städte und Gemeinden, die ihrerseits mit gestiegenen Baukosten, Inflation und Energiekosten zu kämpfen haben, zu entlasten.

SPD-Fraktionsvorsitzende Cirsten Kunz erklärte in ihrer Rede zum Nachtragshaushalt, dass der Kreis entschieden anpackt und vorangeht: „Wir stecken den Kopf



Foto: Heiner Jung

Neubau der Theodor-Heuss-Schule auf der Spilburg

nicht in den Sand. Wir zeigen nicht auf andere. Wir tragen Verantwortung und wir handeln. Wir sorgen weiterhin dafür, dass Unternehmen eine gute Infrastruktur vorfinden, um die Produkte der Zukunft zu fertigen und so Arbeitsplätze im Lahn-Dill-Kreis zu sichern. Trotz schwieriger Zeiten investieren wir in unsere Schulen und bilden die Fachkräfte von morgen aus und wir sind für die Menschen da, die Unterstützung brauchen. Und weil wir den Spielraum sehen, senken wir die Kreisumlage. Die Menschen leben hier vor Ort, in den Städten und Gemeinden. Wir vor Ort müssen handlungsfähig sein und bleiben, wir müssen zusammenhalten. Die kommunale Familie steht zusammen. So geht soziale Politik vor Ort.“

Lahn-Dill-Kreis kauft Gebäude in Leun – starke und wehrhafte Demokratie

Ein brauner Sumpf in Leun-Stockhausen vom Lahn-Dill-Kreis trockengelegt

Der Lahn-Dill-Kreis hat ein Gebäude in Leun-Stockhausen erworben. Diese Liegenschaft hat in den vergangenen Jahren immer wieder für negative Schlagzeilen gesorgt, da es ein beliebter Treffpunkt für Rechtsradikale und Neonazis war.

Im Jahr 2018 wurden bei einer Durchsuchung des Gebäudes nicht nur NS-Devotionalien sichergestellt, sondern auch Waffen, eine Übungsgranate sowie ein provisorischer Schießstand gefunden. Mit dem jetzigen Erwerb wurde diesen antidemokratischen und faschistischen Tendenzen der Nährboden entzogen und die Menschen in Leun sowie im ganzen Lahn-Dill-Kreis können aufatmen.

Der stellvertretende Fraktionsvorsitzende der SPD-Kreistagsfraktion, Jan Moritz Böcher, macht hierzu deutlich: „Unsere Demokratie wird tagtäglich angegriffen. Sei

es die versuchte Reichstagsstürmung, die abscheulichen Morde des NSU oder die Ermordung von Walter Lübcke: Demokratie muss wehrhaft bleiben.

Deshalb sind wir Landrat Wolfgang Schuster sehr dankbar, dass er sich erneut entschieden gegen rechts eingesetzt und die Möglichkeit ergriffen hat, das Gebäude zu erwerben. Klar ist: Wer einen Schießstand betreibt, dessen Absichten verheißen nichts Gutes. Den Rechtsradikalen geht ein beliebter Treffpunkt verloren und unsere Demokratie wird gestärkt.“



Stellvertretender Fraktionsvorsitzender der SPD-Kreistagsfraktion, Jan Moritz Böcher



Landrat Wolfgang Schuster



Endlich aufgelöst: Der Neo-Nazi-Treffpunkt Haus „Teutonicus“ in Stockhausen

Foto: Heiner Jung

EAB – Stadt bringt die Angelegenheit auf die Zielgerade

Gerade für die Spilburg gilt: Daseinsfürsorge ist keine Einbahnstraße



Das EAB Betriebsgelände in der Spilburg

Die EAB hat nach der Privatisierung durch den Bund die Heizwerke und das Nahwärmenetz in den ehemaligen Kasernenbereichen in der Spilburg und im Westend betrieben. Im Spätsommer des vergangenen Jahres nahm die Unzuverlässigkeit des Versorgers bis zur Unerträglichkeit zu.

Gerade im Westend waren Betriebsausfälle an der Tagesordnung. Leckagen im Leitungsnetz, gänzlicher Ausfall der Heizanlage sind Stichworte, die wohl niemand im Quartier mehr hören kann.

Im Bereich der Spilburg kam es auch zu „Leistungsstörungen“, doch bei Weitem nicht in dem Maß, wie es die Anwohnerinnen und Anwohner im Westend zu ertragen hatten.

Die Geschäftsführung des Unternehmens war nicht mehr erreichbar und am Ende stand die vorläufige Insolvenz.

Niemand war zu greifen. Nach dem Energiewirtschaftsrecht gibt es keine Aufsicht gegenüber Betreibern derartiger Anlagen. Folglich konnte der „GAU“ nicht abgewandt werden, fehlte doch auf jeder Ebene der Hebel, um aus dem Blickwinkel der öffentlichen Hand wirklich tätig werden zu können.

Also trat die Stadt in Wahrnehmung ihrer Verantwortung für die Daseinsfürsorge ein, damit im Rahmen des Möglichen niemand in den Wintermonaten im Kalten sitzen musste. Dabei verfolgte sie das Ziel, nicht nur eine kurz- sondern eine mittel- bis langfristige Perspektive für die Wärmeversorgung anzubieten.

Gemeinsam mit der enwag und vielen sehr kooperativen Unternehmen hat die Stadt Leckagen geortet, geschlossen und alles daran gesetzt, das Netz im Westend wieder in einen betriebsfähigen Zustand zu versetzen. Doch im Westend war es eben nicht nur das Netz, das von der EAB in einem äußerst schadhafte Zustand hinterlassen wurde, sondern die Wärmeerzeugungsanlagen selbst waren in einem technisch ungenügenden Zustand, der es letztendlich nicht ermöglichte, in der vergangenen

Heizperiode nochmals Wärme für die angeschlossenen Abnehmer im Westend zu produzieren. Daher mussten Provisorien erhalten und einzelne Haushalte, die den Weg beschreiten konnten, werden sich anderweitig orientiert haben und sind damit für die eigentlich sinnvolle Nahwärmeversorgung womöglich als Kunde nicht mehr zurückzugewinnen.

In Bereich der Spilburg hat die Stadt Wetzlar mit der enwag und weiteren unterstützenden Unternehmen und damit am Ende mit jedem Steuerbürger dieser Stadt dazu beigetragen, dass Schäden am Heizwerk der EAB behoben und die angeschlossenen Haushalte und Unternehmungen recht verlässlich mit Wärme versorgt werden konnten. Dazu sicherte die Stadt die Gaslieferungen an die EAB ab, die ansonsten von dem Versorger hätten eingestellt werden müssen. Im Gegenzug erwartete nicht nur der vorläufige Insolvenzverwalter der EAB, sondern insbesondere die Stadt, dass die Bezieher der Wärmeleistungen ihre Zahlungen endlich aufnehmen und damit in der Stadtkasse für einen Rückfluss der für sie vorfinanzierten Mittel sorgen. Doch weit gefehlt: Das Gros der angeschlossenen Parteien hält bis zum heutigen Tag Zahlungen zurück und beruft sich darauf, dass die Zähler der EAB nicht mehr geeicht seien und dass man auch ansonsten in Auseinandersetzungen mit der EAB gestanden habe. Aber die Wärme hat man gerne genommen.

Das Stadtparlament ist jetzt auf der Grundlage einer von dem zuständigen Stadtrat Norbert Kortlücke (Bündnis 90/Die Grünen) und Oberbürgermeister Manfred Wagner (SPD) eingebrachten Vorlage ein weiteres Mal tätig geworden.

So hat die Stadt letztmalig die Gasbelieferung der enwag, die bis dato trotz aller Bemühungen ja auch nur in der Spilburg in Wärmeleistungen umgewandelt werden konnte, bis zum Ende des Monats Mai abgesichert. Die Kommune erwartet, dass alle in der Spilburg angeschlossenen Abnehmer

nun ihre Zahlungen für die zurückliegende Zeit und auch in der Zukunft leisten werden. „Ansonsten“, so Oberbürgermeister Manfred Wagner, „wird es keine Wärmeversorgung geben. Das ist in den Sommermonaten sicher zu ertragen, aber auch ein klares Signal an die Verbraucher: Die Stadt ist nicht die EAB, die Stadt hatte auch keine Aufsicht über die EAB sondern hat mit allen Betroffenen Solidarität geübt. Das Mindeste, was man erwarten darf ist, dass bezogene Leistungen bezahlt und die Vorleistungen der Gemeinschaft der Steuerzahler unverzüglich ausgeglichen werden.“

Dessen ungeachtet wird es von der Stadt gemeinsam mit der enwag als vertretbar angesehen, für die Heizungsanlage und das Netz in der Spilburg ein Gebot abzugeben. Selbiges gilt für das Leitungsnetz im Westend, nicht aber für die dortige Kesselanlage, die in einem maroden Zustand ist. Wärme und Warmwasser soll hier mittels zweier Anlagen, die auf einem städtischen Grundstück kurzfristig errichtet und an das Netz angeschlossen werden, erzeugt werden. Dies sichert die Versorgung der angebundenen Abnahmestellen und gibt zugleich die notwendigen zeitlichen Freiräume, um im Zusammenhang mit der bevorstehenden kommunalen Wärmeversorgung die Frage zu klären, welche Wärmeversorgung für das Quartier im Bereich der ehemaligen Sixt-von-Armin-Kaserne die gebotene ist.

Manfred Wagner abschließend: „Wir – und da meine ich insbesondere Stadtrat Kortlücke, aber auch das Gros der Kolleginnen und Kollegen der Stadtverordnetenversammlung – haben in dieser Lage zupackend gehandelt. Wir haben das Wort „Daseinsfürsorge“ mit Leben erfüllt. Jetzt sind wir auf der Zielgeraden und können nicht zulassen, dass von versorgten Abnehmern die dafür zu zahlenden Leistungen nicht erbracht werden. Das überstrapaziert den Gedanken der Solidarität doch außergewöhnlich stark.“

Erinnern Sie sich noch – es gab einmal das Naturschutzzentrum in Wetzlar

CDU und Bündnis90/Die Grünen haben es zu Grabe getragen – MdL Steinraths (CDU) abgetaucht!

Wenn man vor Ort die Protagonisten der schwarz-grünen Landtagsmehrheit in Wiesbaden auf das Thema „Naturschutzzentrum“ anspricht, dann ist eine latente Gereiztheit an der Tagesordnung.

Und schließlich wird in aller Regel die Rückfrage nachgeschoben, was man eigentlich wolle, schließlich sei doch die Naturschutzakademie, inzwischen zwar organisatorisch in das hessische Zentrum für Artenvielfalt eingegliedert, noch immer vor Ort.

Letzteres ist gewiss richtig. Doch war ja die unter den demokratischen Kräften an Lahn- und Dill, so auch in der Wetzlarer Stadtverordnetenversammlung und im Kreistag des Landkreises einvernehmlich vertretene Haltung klar und eindeutig. Wetzlar, zumindest aber der Landkreis sollte der Sitz des neu gebildeten Zentrums sein. Auch, um einen Ausgleich für den Abzug verschiedener Landesbehörden aus der Dom- und Goethestadt zu kompensieren.

„Dies sehe ich als unbedingt geboten an“, erklärte Oberbürgermeister Manfred Wagner. Der Wetzlarer Rathauschef ergänzte. „Katasteramt, Staatliches Schulamt und das Arbeitsgericht wurden von der CDU-geführten Landesregierung von Wetzlar ersatzlos abgezogen. Jetzt ist es mehr als an der Zeit, dass der Landesvater Bo-



Das Naturschutzzentrum mit dem beliebten Apfelmarkt

ris Rhein und sein Stellvertreter Tarek Al Wazir endlich Klarheit schaffen, die Standortfrage entscheiden und dabei Wetzlar berücksichtigen.“

Es könne nicht hingenommen werden, so die SPD-Fraktionsvorsitzende im Wetzlarer Stadtparlament, Sandra Ihne-Köneke, dass schwarz-grün sich um die Standortfrage noch länger herumdrücke. Insofern erwarte sie auch von dem CDU-Landtagsabgeordneten Frank Steinraths endlich einmal eine klare inhaltliche Kante. Von einem Landtagsabgeordneten dürfe man mehr Einsatz für seine Stadt erwarten, als nur das Posieren auf Fotos!

Domhöfe – es geht voran

Der Abriss ist im vollen Gange



Der Abriss des maroden Stadthauses am Dom in der Wetzlarer Altstadt schreitet zügig voran. Mittlerweile ist der größte Teil des

Betonbaus aus den siebziger Jahren entfernt. Jetzt fehlt nur noch der vordere Teil, in dem u.a. die Stadtbibliothek untergebracht war.

AFD – Alternative Faulheit

Gerne präsentieren sich die Vertreter der AfD als tatkräftige Macher – weit gefehlt

Sie würden gerne frischen Wind in den politischen Prozess bringen wollen. Interessant ist es dann zu beobachten, wie sich dieser Anspruch in der Wirklichkeit abbildet.

Neben zahlreichen doch recht einfachen Denkmustern, die oft von Vorurteilen und eigener Überhöhung zeugen, vermisst man grundsätzlich die Substanz, um komplexe Zusammenhänge zu verstehen und tragfähige Lösungen erarbeiten zu können. Manchmal ist es aber auch schlicht Faulheit, die bei näherer Betrachtung hinter der Fassade der scheinbaren Alternative sichtbar wird.

In der jüngsten Sitzung des Bauausschusses lieferte hierfür der AfD-Stadtverordnete Schupp ein eindrucksvolles Beispiel. Interessiert fragte er nach dem finanziellen Volumen einiger Grundstücksgeschäfte, die zur Beratung auf der Tagesordnung standen und notier-

te sich eifrig die Beträge. Als er von Bürgermeister Andreas Viertelhausen darauf aufmerksam gemacht wurde, dass er die Zahlen auch in den Sitzungsunterlagen, teilweise sogar auf dem jeweiligen Deckblatt finden könne, stellte Schupp seine Fragen ein.

Offensichtlich hatte er keines der zur Beratung anstehenden Dokumente gelesen.

Hierzu muss man wissen, dass die Tagesordnung des Bauausschusses äußerst überschaubar war, aber offensichtlich hatte es selbst bei den wenigen zur Beratung anstehenden Vorhaben nicht zum Lesen der Schriftsätze bei Herrn Schupp gereicht. Fraglich ist, ob die Menschen, die in der AfD eine politische Alternative sehen, dies immer noch tun würden, wenn sie wüssten, wie deren Vertreter ihr Mandat wahrnehmen.

Faulheit sollte in der Politik jedenfalls keine Alternative sein.



Vielleicht hat sich Herr Schupp das mit dem Bauausschuss ein bisschen leichter vorgestellt

Auf dem Weg nach Berlin

Wetzlar empfängt Sportler:innen aus Costa Rica



Die Kooperationspartner von Special Olympics, der Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg und der Sportstadt Wetzlar haben auf der Tribüne im olympischen Dorf schon einmal Platz genommen.

Insgesamt 190 Delegationen aus der ganzen Welt nehmen an den Special Olympics und dem damit verbundenen Host-Town-Programm teil, das von 216 Host Towns ausgerichtet wird.

Eines der Host Towns ist die Stadt Wetzlar. „Für unsere Stadt ist es eine Ehre, an diesem Projekt teilnehmen und Gastgeber für die Athletinnen und Athleten aus Costa Rica, mit annähernd 170 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, sein zu können“, betonte Oberbürgermeister Manfred Wagner.

Bei den Special Olympics handelt es sich um die weltweit größte, vom Internationalen Olympischen Komitee offiziell anerkannte Sportbewegung für Menschen mit geistiger Behinderung.

In Wetzlar laufen die Fäden bei dem für sein Organisationsgeschick bekannten Sportamtsleiter Wendelin Müller zusammen, der in dieser Frage eng mit der Bundestagsabgeordneten Dagmar Schmidt (SPD) in ihrer Funktion als Vizepräsidentin von Special Olympic Deutschland, dem hessischen Landesverband, der Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg, dem

Sportkreis Lahn-Dill und heimischen Schulen sowie vielen ehrenamtlichen Unterstützerinnen und Unterstützern kooperiert.

Nach Ansicht von Oberbürgermeister Manfred Wagner wird Wetzlar ein besonderes Event erleben. So wird die Bildungsstätte der Hessischen Sportjugend, ein weiterer wesentlicher Kooperationspartner mit der Bildungsstätte im Europark den Rahmen für ein olympisches Dorf in Wetzlar bieten.

In der Colchester-Anlage wird ein großes inklusives Sportfest seinen Platz finden und im erwag-Stadion treffen zu einem inklusiven Fußballspiel das Team von Darmstadt 98 und die Hessenauswahl des HBRS, amtierender Deutscher Meister aufeinander.

Manfred Wagner: „Mit der Teilnahme am Host-Town-Programm tragen wir den besonderen Geist dieser Spiele in die Stadtgesellschaft hinein.“ Das wird am Eid der Sportlerinnen und Sportler deutlich: „Ich will gewinnen, doch wenn ich nicht gewinnen kann, will ich mutig mein Bestes geben.“ Ein Votum, das auf alle Ebenen des täglichen Lebens übertragen werden kann.



KARL-HEINZ PANZER
Personal Leasing Team



Zeitarbeit

Arbeitsvermittlung

Arbeitssicherheit

Lempstraße 23
35630 Ehringshausen

Tel.: 06443 83391-0
Fax: 06443 83391-29

panzer@khp-plt.de
www.khp-plt.de

Europawoche war ein voller Erfolg

Pub-Quiz, Ausstellung von Künstlern aus den Partnerstädten in der Stadtgalerie



Abends im Carrol's beim Pub Quiz

Auch in diesem Jahr wurden vom Kulturamt der Stadt Wetzlar und der Europa-Union Lahn-Dill einige Veranstaltungen der Europawoche durchgeführt.

Unter anderem besuchte im Mai der Irische Genralkonsul Patrick McDonagh unsere Stadt. Bei einem Stadtrundgang mit Sven Ringsdorf von der Europa Union, dem Partnerschaftsdezernenten Karlheinz Kräuter und Isabell Kurz vom Kulturamt lernte er die Altstadt kennen, bevor es abends im

Carrol's zum Pub Quiz ging. Hierbei führte Robin Schmidt als Quizmaster durch's Programm. Gefragt wurde rund um die Themen Europa, Irland und das deutsch-irische Verhältnis.

Bereits im März fand in der Stadtgalerie die Eröffnung einer Ausstellung von Werken zahlreicher Künstlerinnen und Künstler aus unseren Partnerstädten statt. Präsentiert wurden Kunstwerke aus Avignon, Pisek, Ilmenau, Schladming, Reith, Berlin-Neukölln und Siena. Viele kunstinter-

essierte Bürgerinnen und Bürger aus Wetzlar und Umgebung nahmen an der Veranstaltung teil. Erfreulich war, dass viele der Künstlerinnen und Künstler vor Ort waren, um mit den Besucherinnen und Besuchern über ihr Schaffen ins Gespräch zu kommen. Ein besonderer Dank gilt der Leiterin der Stadtgalerie, Nicolett Simon, die mit großem Aufwand die Ausstellung organisiert hatte und mit ihrer detaillierten Einführungsrede auf die Stile der einzelnen Künstlerinnen und Künstler einging.



Autowaschzentrum Wetzlar

Alte Straße zwischen Expert und McDonalds

Die TOP-Adresse für Ihre Autowäsche

Bei Vorlage dieser Anzeige erhalten Sie auf jeden Tarif **1,50 Euro Rabatt!**

NEU!!
Kunststoffband
Ab sofort für alle Größen!

Reifengummihöhe:
35 mm —
40 mm —
45 mm —



Gerhard Bökel mit Dieter Lefèvre im Gespräch



Gerhard Bökel war seit 1978 Landtagsabgeordneter für Wetzlar, Landrat des Lahn-Dill-Kreises und später Innen- und Landwirtschaftsminister. Er lebt in Frankfurt und in der Nähe von Avignon.

Die Wetzlarer Festspiele werden in diesem Jahr 70. Ein guter Anlass, diese beeindruckende Erfolgsgeschichte zu würdigen!

Rückblick: Alles begann Anfang der 1950er Jahre, also wenige Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg.

Noch bis in den März 1945 hatten Luftangriffe der Stadt schwere Wunden geschlagen. Hunderte Wetzlarer wurden von Bomben getötet, geschichtlich bedeutsame Gebäude wurden zerstört oder so beschädigt, dass der Wiederaufbau einer Neuerrichtung gleichkam: so das Häuserviertel am Domplatz, das Lottehaus, der Chor des Doms - über 300 Gebäude waren betroffen. Die Stadt litt unter großer Wohnungsnot. Erste Sanierungen wurden angepackt und neue Stadtviertel entstanden. Kurzum: die 1950er Jahre waren die Jahre des Wiederaufbaus.

Viele packten an und der Leiter der Volkshochschule, Anton Koppenhöfer, war überzeugt: es muss auch etwas für die Kultur, die Unterhaltung der geschundenen Bevölkerung gemacht werden. Sein Konzept war im Jahre 1949 anlässlich des 200. Geburtstags von Johann Wolfgang von Goethe: Gesprächsrunden und Vorträge rund um Goethe, aber auch zum Thema Europa. Und die Wiese hinter dem Dom, gerade erst von Trümmern befreit, diente als Spielstätte, wurde zum Rosengärtchen.

Nicht zuletzt von Anton Köppenhöfer initiiert, wurde für die künftigen Festspiele von Wetzlarer Unternehmern ein Trägerverein ins Leben gerufen. Und am 10. August 1953 war es dann so weit: im Rosengärtchen wurden die 1. Wetzlarer Industriefestspiele eröffnet. Inzwischen in „Wetzlarer Festspiele“ umbenannt, wurde der Kreis der Förderer in den 90er Jahren erweitert.

Im Laufe der 70 Jahre wurden immer wieder erfahrene Festspielleiter:innen engagiert. Sie setzten, mal energisch, mal behutsam,



Gerhard Bökel und Dr. Dieter Lefèvre im angeregten Gespräch

neue Akzente in der Programmgestaltung. Jetzt ist dafür die in Thessaloniki geborene und in Marburg aufgewachsene Evangelia Sonntag verantwortlich. Zu den 70 Jahren Festspiele gehören aber auch die zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer - geleitet und gestützt von Miguel Marcos Navas, dem seit 1992 unermüdlichen Geschäftsführer des Festspiel-Vereins.

Und die Gesamtverantwortung liegt in den Händen des Vereinsvorstandes. Zu den Vorsitzenden des Vereins gehörten so bekannte Wetzlarer Persönlichkeiten wie Otto Malfeld, Walter Froberg und Hans Joachim Spiegelhalter... und über 20 Jahre, von 1978 bis 1998, Wolfgang Kühle. Als umtriebiger Christdemokrat war er in der Stadtgesellschaft fest verwurzelt, als ein versierter Kommunal- und Landespolitiker mit zahlreichen Ehrenämtern, so als Vizepräsident des Landessportbundes Hessen und eben auch als treibende Kraft des Festspielvereins. Aus guten Gründen wurde er Ehrenbürger der Goethestadt.

Und nun sitzt mir gegenüber einer seiner Nachfolger: mein An-

waltskollege Dr. Dieter Lefèvre, der mit großem Engagement - auch er in der Stadt bestens vernetzt - seit 2010 die Geschicke des Vereins leitet. Ihn möchte ich vorstellen - mit kurzen Fragen, kurzen Antworten, angeregt von dem berühmten Fragebogen des französischen Schriftstellers Marcel Proust.

Apropos Marcel Proust: dein Nachnamen Lefèvre spricht für französische Vorfahren?

Klar, ich stamme aus einer Hugenottenfamilie, die seit 350 Jahren in Deutschland lebt.

Wenn du an dich mit 17,18 denkst - wolltest du da schon Rechtsanwalt werden?

Schon in der Untertertia! Lehrer und Klassenkameraden waren beeindruckt wie ich im Rahmen einer gespielten Gerichtsverhandlung den Rechtsanwalt spielte.

Dein Lieblingsplatz in Wetzlar?

Der Pavillon im Rosengärtchen

Deine Lieblingsbeschäftigung?

Klassische Musik hören.

Welche bevorzugten Komponisten?

Mozart, Beethoven - und von ihm immer wieder gern die Pastorale, 6. Symphonie.

Spielst du ein Instrument?
Leider nein.

Dein Hauptcharakterzug?
Unter dem Sternzeichen der Waage: um Ausgleichen bemüht.

Deine größte Schwäche?
Manchmal mangelnde Selbstdisziplin.

Dein Traum vom Glück?
Ein schöner lauer Sommerabend im erwähnten Pavillon nach einer gelungenen Vorführung im Rosengärtchen.

Welche Reform bewunderst du am meisten?

Die Sozialgesetze des Reichskanzlers Otto von Bismarck.

Mit wem würdest du gern mal bei einem guten Essen einen Abend verbringen?

Früher mit Helmut Schmidt, heute mit Peer Steinbrück.

Welches Buch hast du zuletzt gelesen?

„Strafe“ von Ferdinand von Schirach.

Dein Lieblings-Fußball-Verein?

SC Freiburg.

Was schätzt du bei deinen Freunden am meisten?

Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit.

Welche Fehler kannst du schon mal verzeihen?

Solche, die nicht in böser Absicht passieren.

Dein Motto?

Leben und leben lassen.

Infos zu Karten und Programm
Wetzlarer-festspiele.de

Karten-Hotline
Festspiele Wetzlar
Tel.: 0 64 41 / 2 26 01
Mo. - Do. 08:30 - 16:00 Uhr | Fr. 08:30 - 15:00 Uhr

Eventim
Te. 0 18 06 / 57 00 86
Mo. - So. 08:00 - 22:00 Uhr

Veranstaltungsorte



Freilichtbühne Rosengärtchen
In der Altstadt, direkt hinter dem Dom gelegen, gehört sie zu den schönsten Theateranlagen Deutschlands. Sie verfügt über eine Zuschauertribüne mit 950 breiten und bequemen Sitzen, die mit komfortablen Sitzkissen belegt werden.



Lottehof
Der ehemalige Deutschendenhof beherbergt auch das Geburtshaus von Charlotte Buff, Goethes „Lotte.“ Unter den Kastanien, dort wo sich Goethe von Lotte verzaubern ließ, genießen 400 Zuschauer in der Perle der Festspiele Kabarett, Kammer- und Jazzkonzerte.



Leitz-Park
Wie erstmals 2021, wird die Bühne auf der großzügigen Freifläche direkt in der Nachbarschaft des Café Leitz stehen. Der Zuschauerraum umfasst 300 Sitzplätze. Umgeben vom Stammsitz der Leica, dem Ernst-Leitz-Museum und der Erlebniswelt Leica - ein idealer Platz für Konzerte und Kleinkunst.

SPD Stadtverordnetenfraktion

Ausbau des Radweges zwischen Haarbach- und Brückenstraße

Beim Ausbau der Radwege sind die Fußgänger zu berücksichtigen.

Die SPD Fraktion hat sich die Entscheidung wie der Radweg nach dem Ausbau zwischen Haarbach- und Brückenstraße verlaufen soll nicht leicht gemacht. Es gilt die beste Möglichkeit zu finden für alle Verkehrsteilnehmer:innen, um es allen Interessengruppen bei nicht optimalen Bedingungen recht zu machen.

Interessengruppen sind Fußgänger, Radfahrer und motorisierter Auto/Zweirad Verkehr. Bei den Überlegungen zu den Planungen sind auch immer die finanziellen Möglichkeiten zu beachten und die baulichen und topographischen Gegebenheiten.

Der SPD-Fraktion war die Berücksichtigung der Sicherheit der Fußgänger:innen beim Aus- und Umbau des Radweges an dieser Stelle wichtig. Zudem wurden die Straßenführung und die Umgebung betrachtet.

Im Hausertor-Gebäudekomplex

befinden sich Arztpraxen, die von Kranken, sicherlich auch oft gehingeschränkten Personen besucht werden. Diesen die Parkplätze auf der gegenüberliegenden Straßenseite zu nehmen, war für die SPD-Fraktion keine Option. Den Patient:innen sollte weiterhin die Möglichkeit gegeben werden, die Praxis wie bisher aufzusuchen.

Außerdem sind weitere Dienstleister in dem Gebäude-Komplex zu finden und ein Blumen-geschäft auf der Seite der Stellplätze. Der neue Radweg soll gesichert durch Radfahrerschutzstreifen an den parkenden Autos rechtsseitig vorbeigeführt werden. Parkende Autos und Radverkehr ist keine wünschenswerte Situation und verlangt von allen Beteiligten hohe Aufmerksamkeit.

Wenigstens ist es eine bessere Situation als sie jetzt vorzufinden ist. Der Vorteil wird sein, dass der Radverkehr in Richtung Altstadt gesichert und getrennt vom Individualverkehr geführt werden wird

und auf der gegenüberliegenden Seite ein aufgeweiteter Radaufstellstreifen kommt, der erste in ganz Wetzlar.

Die Radaufstellstreifen sind dazu da, dass die Radfahrer vor den Ampeln an den wartenden Pkws vorbeifahren und sich vor die Autos an der Ampel aufstellen können. Dort haben sie die Möglichkeit, den Knotenpunkt als erste vor den Pkws zu passieren. Schließlich sind neben den sogenannten Doorings-Unfällen die Abbiegeunfälle an Knotenpunkten die häufigste und gefährlichste Unfallgefahr für Radfahrer.

Für die Fußgänger ist ein neuer Gehweg im Bereich der Grünanlagen vorgesehen. Im Rahmen des Aus- und Umbaus ist zudem die Herstellung der Hangabsicherung auf einer Länge von 55m vorgesehen.

Aus den Möglichkeiten die gegeben sind, hat sich die SPD-Fraktion für die beste Umbau-Variante im Sinne aller Verkehrsteilnehmer:innen entschieden.



Bunte Wetzlarer Stadtgesellschaft

Frühling in der Colchesteranlage, Straßenmusikfestival, Leichtathletik, 70 Jahre THW Ortsverband Wetzlar



Straßenmusikfestival mit Wettbewerben in der ganzen Stadt, hier auf dem Schillerplatz



Straßenkünstler auf dem Eisenmarkt



Musikwettbewerb auf dem Eisenmarkt



Frühling in der Colchesteranlage



Das Technische Hilfswerk (THW) präsentiert sich in der Bahnhofstraße



Lisa Meyer siegt über 100m beim Leichtathletik-Meeting „fast legs, fast arms“ im Wetzlarer Stadion

Die Lahn, ein beliebtes Freizeitziel



Wir geben Generationen ein Zuhause!

Über 7000 Bürgerinnen und Bürger fühlen sich schon Zuhause mit uns. Egal ob Miet- oder Eigentumswohnung: Wir sind seit Generationen Ihr kompetenter Partner für Wetzlar und Umgebung. Mehr Informationen zu uns und unseren Angeboten unter Telefon: 06441 / 90120 oder per Internet: www.wwg-wetzlar.de



Wetzlarer Wohnungsgesellschaft mbH

Nachruf

In tiefer Trauer muss die Wetzlarer SPD Abschied nehmen von dem Ehepaar Renate und Jürgen Teusch



Renate Teusch verstarb am 26.02.23. Seit 1979 gehörte Renate Teusch der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands an. In den langen Jahren ihrer Mitgliedschaft engagierte sie sich in vielfältiger Weise für die Ideale unserer Partei, unter anderem über 30 Jahre als stellvertretende Vorsitzende im Vorstand des SPD-Ortsvereins Wetzlar. Von 1985 bis 1989 war Renate Teusch zunächst Kreistagsmitglied und dort im Ausschuss für Soziales und Gesundheit tätig. Von 1989 bis März 2001 war sie Kreisausschussmitglied und Kreistagsbeigeordnete. In dieser Zeit war Renate Teusch auch Mitglied der Krankenhauskommission. Darüber hinaus engagierte sie sich als ehrenamtliche Richterin beim Verwaltungsgericht Gießen und am Gerichtshof in Kassel.

Jürgen Teusch folgte seiner geliebten Ehefrau Renate am 18.04.23. Jürgen trat ebenfalls 1979 in die Sozialdemokratische Partei Deutschlands ein und engagierte sich auf unterschiedliche Weise für die Ziele der Partei. Über 30 Jahre war er Beisitzer im SPD-Ortsverein Wetzlar. Auch war er als ehrenamtlicher Schöffe beim Amtsgericht und Landgericht Limburg tätig und über lange Jahre Schriftführer bei der AWO in Wetzlar.

Renate und Jürgen Teusch haben sich mit Ihrem beispielhaften Engagement für ihre Mitmenschen in Wetzlar und im Lahn-Dill-Kreis eingesetzt und sich Wertschätzung über die Parteigrenzen hinaus erworben.

Unsere Anteilnahme gilt ihrer Familie. Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

SPD-Ortsverein Wetzlar
Dr. Ulrike Göttlicher-Göbel
Vorsitzende

SPD-Kreistagsfraktion
Cirsten Kunz
Vorsitzende

Wetzlars Patenschaft mit Dori in Burkina Faso

Heidi Stiewink gestaltet seit Jahrzehnten die Entwicklungszusammenarbeit

Die Stadt Wetzlar hat im Jahr 1975 die Patenschaft für die Stadt Dori in Burkina Faso übernommen. Seitdem werden einzelne Projekte, wie zum Beispiel der Bau von Schulen oder die Ausstattung des Krankenhauses, unterstützt.

Eingebunden ist dieses kommunale Engagement in die Arbeit der Wetzlarer Tikato-Gruppe. Diese arbeitet eng mit dem Entwicklungsbüro der Evangelischen Kirche (ODE) in Burkina Faso zusammen. Gemeinsam mit Stadtrat Norbert Kortlüke konnte sich Oberbürgermeister Manfred Wagner jetzt über die Situation in dem westafrikanischen Land mit dem ehemaligen Executivsekretär des ODE, Etienne Bazie, sowie seinem Nachfolger Alain Bako austauschen.

Beide wurden von Heidi Stiewink begleitet, die seit Jahrzehnten



Von links: Stadtrat Norbert Kortlüke, OB Manfred Wagner, Executivsekretär des ODE Etienne Bazie, Alain Bako und Heidi Stiewink

mit großem persönlichen Einsatz die Entwicklungszusammenarbeit gestaltet. Danke für den Besuch und das Gespräch, das ein-

mal mehr vermittelt hat, wie wichtig es ist, die Menschen in einem der ärmsten Länder der Erde nachhaltig zu unterstützen.

Stadt unterstützt die Altstadt

Baumaßnahmen, Domhöfe und Graugussanierung

Durch die Graugussanierung, die von der enwg durchgeführt wird, die Baumaßnahme „Domhöfe“ sowie weitere teils private, teils städtische Baumaßnahmen entstehen in der Altstadt Beschränkungen der Straßen, Wege und Plätze. Dies wiederum beeinträchtigt die Händlerinnen und Händler sowie die Freiberufler, die dort geschäftsansässig sind. Genauso betroffen sind die Anwohnerinnen und Anwohner, die in der Altstadt leben.

Um diese Maßnahmen abzufedern, hat die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Wetzlar auf Antrag der Fraktionen von SPD, Bündnis 90/Die Grünen, FW und FDP einige unterstützende Maßnahmen beschlossen. Diese werden im Geltungsbereich des Plangebietes „Rahmenplan Altstadt“ in dem Zeitraum vom 01.07.2023 bis zum 31.12.2025 umgesetzt.

Dabei handelt es sich um folgende einzelne Maßnahmen im Geltungsbereich des „Rahmenplans Altstadt“:

1. Die Gebühren der städtischen Straßenreinigung werden von der Stadt Wetzlar übernommen.

2. Die Stadt Wetzlar verzichtet auf Verwaltungsgebühren für die Genehmigung von Sondernutzungen an Straßen für sogenannte „Kundenstopper“.

3. Die Stadt Wetzlar stellt Material- und Sachkosten bis zu einem Maximalbetrag von 40.000 Euro für alle Maßnahmen, um in leer stehenden Geschäftsräumen die Schaufensterbereiche ansprechend zu gestalten.

4. Die Stadt Wetzlar lässt nach Einzelfallprüfung gegen Gebühr bei gastronomischen Betrieben eine Außenbewirtschaftung in dem Rahmen zu, der auch während der Corona-Pandemie zugestanden werden konnte. Dies soll, soweit möglich, auch für den Bereich der Colchester-Anlage gelten, der Bestandteil des Landschaftsschutzgebietes „Auenverbund Lahn-Dill“ ist. Eine endgültige Regelung für die Außenbewirtschaftung in die-



Außenbewirtschaftung wird erleichtert

sem Bereich soll im noch zu erarbeitenden „Rahmenplan Altstadt“ getroffen werden.

Mit den im Beschluss genannten Maßnahmen unterstützt die Stadt Wetzlar die Eigentümerinnen und Eigentümer von Liegenschaften in der Altstadt sowie die Einzelhändler und Freiberufler bei der Bewältigung der an sie in diesem Zusammenhang gestellten Herausforderungen. Durch den befristeten Verzicht auf Straßenreinigungsgebühren und Gebühren für Sondernutzungserlaubnisse für „Kundenstopper“ werden Mieterinnen und Mieter von Wohnungen und/oder Geschäftsräumen finanziell entlastet.

Die erforderlichen Haushaltsmittel sollen nach dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung im Nachtragshaushaltsplan 2023 und in den Haushaltsplänen 2024 und 2025 bereitgestellt werden.



Eine belebte Altstadt ist der Wunsch der ansässigen Geschäftsleute



BJÖRN THEIß
Gartengestaltung

■ Beratung ■ Planung ■ Ausführung ■ Handel ■ Service

Zur Verstärkung unseres Gartenbauteams suchen wir:

Gartenbaumeister / Techniker (m/w)

Ihre Aufgaben:

- Teamleiter /in
- Arbeitsplanung / Logistik
- praktische Mitarbeit im Team

Ihre Qualifikation:

- abgeschlossene Berufsausbildung
- Abschluss zum Meister /in bzw. Techniker /in
- Führerschein B & C1E

Landschaftsgärtner (m/w)

Ihre Aufgaben:

- praktische Mitarbeit im Team

Ihre Qualifikation:

- abgeschlossene Berufsausbildung
- Führerschein B & C1E

Wir bieten Ihnen eine ganzjährige Beschäftigung und eine betriebliche Altersvorsorge.
Haben Sie Lust in einem motiviertem Team zu arbeiten?
Dann bewerben Sie sich unter:

Björn THEIß Gartengestaltung
Weingartenstraße 3 | 35584 Wetzlar

Fon 06441 - 3 14 39 | Fax 06441 - 39 09 53
www.theiss-garten.de | info@theiss-garten.de

25 Jahre CDU sind genug – Hessen braucht den Wechsel

Seit nahezu 25 Jahren ohne Führung, Entschlossenheit und Zukunftswillen – seit zehn Jahren unter tätiger Beihilfe der Grünen

Stepan Grüger (MdB)

Die Probleme, die sich in Hessen in einem Vierteljahrhundert CDU-Herrschaft und in den letzten zehn Jahren schwarzgrüner Regierung angesammelt haben, sind hausgemacht.

Marodes Schulsystem, bröckelnde Brücken und Straßen voller Schlaglöcher, ein überlastetes System des öffentlichen Personenverkehrs, die Verschleppung der Energiewende und der Digitalisierung, das Ignorieren der wirtschaftlichen Transformation, die überforderte Justiz, die darbenenden Krankenhäuser, der Ärztemangel auf dem Land oder die zahlreichen Skandale und Affären bei den hessischen Sicherheitsbehörden – am Ende führt die Spur der Verantwortung immer zur CDU, die seit nahezu 25 Jahren Führung, Entschlossenheit und Zukunftswillen verweigern – seit zehn Jahren unter tätiger Beihilfe der Grünen.

Hessen braucht neue Kräfte

Hessen braucht den Wechsel. Nur eine SPD-geführte Regierung kann den Schlendrian beenden, der sich in einem Vierteljahrhundert CDU-geführter Landesregierungen eingestellt hat. Hier finden Sie einige der Ziele, die sich die SPD für eine von ihr geführte Regierung setzt:

Zukunft der Wirtschaft, Arbeit und Ausbildung

Die Kriterien für Wirtschaftsförderung müssen sich stärker an Tarifbindung und innerbetrieblicher Mitbestimmung orientieren. Deshalb wollen wir die hessische Wirtschaftsförderung danach ausrichten, dass Unternehmen, die die Kri-



Fotos: 123RF

Die SPD wird in Bildung investieren

terien guter Arbeit einhalten, mit einem Zuschlag belohnt werden.

Der hessische Wirtschafts- und Industriestandort steht vor enormen Herausforderungen. Gemeinsam mit Unternehmen, Abeitenden und dem Staat wollen wir den Standort Hessen zukunftsfähig machen. Dafür werden wir einen Transformationsfonds auflegen, um die Zukunftsfähigkeit unserer Wirtschaft aktiv zu unterstützen.

Zukunft der hessischen Schulen

Von der Krabbelgruppe bis zum Meister oder Master muss Bildung für alle kostenfrei zur Verfügung stehen. Die Mindestschülerzahl für Berufsschulen wird von einer SPD-geführten Landesregierung gesenkt, um den Bestand im ländlichen Raum weiter garantie-

ren zu können. Wir werden den Lehrermangel beenden. Wir werden allen Schulen die Möglichkeit geben, sich zur echten Ganztagschule zu entwickeln. Wir werden die Lernmittelfreiheit auf den digitalen Bereich ausweiten. Lernen- und Lehrende erhalten die notwendigen Geräte und Plattformen zur Verfügung.

Gesundheit ist kein Wirtschaftsgut

Gesundheit und medizinische Versorgung, Prävention, Pflege und Rehabilitation sind Teil der Daseinsvorsorge. Sie gehören zu den wichtigsten Staatsaufgaben, insbesondere der Länder und der Kommunen. Gesundheit ist kein Wirtschaftsgut und darf nicht nach Kassenlage gemacht werden. Wir werden eine bedarfsgerechte, chancengleiche Prävention und Versorgung, unabhängig von Einkommen, Wohnort, Versicherungsstatus oder Alter garantieren.

Wir werden die wohnortnahe Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum sicherstellen und dabei vorbildliche Initiativen der Kommunen aufgreifen und weiterentwickeln, wie zum Beispiel das Landarztnetz Lahn-Dill.

Armutsbekämpfung

Die Armutsquote liegt in Hessen über dem Bundesdurchschnitt. Allein 45 Prozent der Alleinerziehenden sind von Armut betroffen. Armut ist ein gesellschaftlicher Skandal. Wir werden den Armuts- und Reichtumsbericht wiedereinführen, um die besondere Ungleichheit in Hessen sichtbar zu machen und notwendige Maßnahmen abzuleiten.

Menschen in Armut sind in besonderem Maße von hohen Ener-



Fotos: Heiner Jung

Die SPD wird die kommunalen Straßenbaubeiträge abschaffen

giekosten betroffen. Trotz der vielen bereits ergriffenen Maßnahmen auf Bundesebene zur Senkung der Energiekosten, wird es Menschen geben, die von Energie- und Stromversorgungssperren betroffen sind. Für sie brauchen wir zusätzliche Maßnahmen auf Landesebene wie einen „Notfallfonds Energiesperren“. Soziale Träger und Einrichtungen dürfen mit steigenden Kosten nicht allein gelassen werden. Sie müssen durch Landesmittel so unterstützt werden, dass das soziale Hilfesystem aufrechterhalten werden kann.

Straßenbau

Viele Landesstraßen gleichen Schlaglochpisten, da die CDU-geführte Landesregierung weniger Geld für die Sanierung der Straßen ausgibt, als deren Abschreibung

ausweist. Das werden wir ändern. Eine SPD-geführte Landesregierung wird die Landesstraßen mindestens im Umfang der Abschreibungen sanieren. Wir werden die kommunalen Straßenbaubeiträge abschaffen.

Das sind nur einige Punkte aus dem umfassenden Regierungsprogramm der HessenSPD. Das vollständige Wahlprogramm erhalten Sie im Internet auf spd-hessen.de und als gedruckte Version bei der SPD Lahn-Dill (Bergstraße 60 in Wetzlar).

Hessen braucht den Wechsel. Neue Kräfte bringen Schwung in die Landesverwaltung und sorgen dafür, dass Hessen wieder nach vorn kommt.

Am 8. Oktober SPD wählen!

Vor 90 Jahren wurde die Gewerkschaft in Wetzlar zerschlagen

2. Mai 1933 – Gedenken zum Zerschlagen der freien Gewerkschaften durch die Nazis vor 90 Jahren

Am 2. Mai trafen sich im Foyer der enwag rund 70 Vertreter:innen aus Gewerkschaften und Politik. Anlass: Genau vor 90 Jahren wurden die freien Gewerkschaften zerschlagen.

Damit wurde in Deutschland ein entscheidender Schritt vollzogen, damit das faschistisch gleichgeschaltete Reich Schritt für Schritt die von Adolf Hitler geplanten Eroberungs- und Vernichtungskriege vorbereiten und durchführen konnte.

NSDAP-Propagandaminister Joseph Goebbels schrieb schon Mitte April in sein Tagebuch: „Den 1. Mai werden wir zu einer grandiosen Demonstration deutschen Volkswillens gestalten. Am 2. Mai werden dann die Gewerkschaftshäuser besetzt. Gleichschaltung auch auf diesem Gebiet. [...] Sind die Gewerkschaften in unserer Hand, dann werden sich auch die anderen Parteien und Organisationen nicht mehr lange halten können. [...]“. Doch wie konnte es dazu kommen, dass ohne großes Aufheben die Nazis alle Gewerkschaftshäuser besetzten, das Gewerkschaftsvermögen rauben und die Funktionäre verhaften konnten?

Die Entscheidung der NSDAP, den 1. Mai zu einem gesetzlichen



Die Wetzlarer Stadtgesellschaft zeigte sich geschlossen solidarisch im Gedenken an den 2. Mai 1933 und geschlossen gegen rechtes Gedankengut

Feiertag zu erklären, empfanden die Gewerkschaftsvorstände als die Erfüllung einer lang ersehnten Forderung der Arbeiterbewegung. Sie erkannten die Gefahren für Freiheitsrechte, Demokratie und Mitbestimmung nicht, obwohl SA-Schlägertrupps immer wieder ihre Häuser attackiert und manche Funktionäre krankhausreif geschlagen hatten.

Der SPD-Landtagsabgeordnete und ADGB-Vorsitzende von Gießen, Albin Mann, sprach Mitte März in einer Versammlung zu Be-

triebsräten und meinte: „Wir vergeben uns ja etwas, würden wir uns mit den Nazis befassen, das ist doch eine Seifenblase, die bald zerplatzen wird“. Was für ein fataler Irrtum!

Als Referent hatten die Veranstalter Prof. Dr. Michael Schneider, bis 2009 Leiter des „Archivs der sozialen Demokratie“ der Friedrich-Ebert-Stiftung und Honorarprofessor an der Uni Bonn eingeladen, geschätzt wegen seiner zahlreichen Publikationen zur deutschen Sozial- und Zeitgeschichte, spe-



Prof. Dr. Michael Schneider

Kai Degenhardt

ziell zur Gewerkschaftsgeschichte. Für die Stifter der 2018 vor dem ehemaligen Gewerkschaftshaus auf der gegenüberliegenden Straßenseite installierten Tafel sprachen OB Manfred Wagner (Magistrat der Stadt Wetzlar), Stefan Sachs (IG Metall), Arne Beppler (DGB) und Martina Göbel (Kinderschutz-

bund). Der Aufsichtsratsvorsitzende der enwag, Stadtrat Norbert Kortlücke, begrüßte als Hausherr und Ernst Richter von Wetzlar erinnert gab einen Einblick in die lokalgeschichtlichen Ereignisse.

Kai Degenhardt rundete die Veranstaltung mit Liedern der Arbeiterbewegung ab.

Lutz Glöckler 60 Jahre SPD

Jahreshauptversammlung der SPD Dutenhofen

60 Jahre gehört Lutz Glöckler der SPD an. Für diese langjährige Treue und Verdienste in der SPD wurde er in der Jahreshauptversammlung der SPD Dutenhofen geehrt.

Bundestagsabgeordnete Dagmar Schmidt und Ortsvereinsvorsitzende Dr. Sigrig Schmitt zeichneten den Jubilar mit der Ehrenurkunde und der Ehrennadel der Partei aus und überreichten ein Präsent. Sie dankten ihm für seinen unermüdlichen Einsatz in den Wahlkämpfen.

Lutz Glöckler hat auch über viele Wahlperioden die Wahlergebnisse für den Ortsverein analysiert, was dann jeweils für die Basisarbeit der Partei dienlich war. Auch in der AG SPD 60 plus hat er sich lange Zeit engagiert und ist noch Mitglied bei Pro Polizei. Für 25jährige Treue zur Partei wurde Reinhard Steiner geehrt.

Neben den Berichten der örtlichen Mandatsträgerinnen und Mandatsträger sowie dem Jahresbericht der Vorsitzenden informierte MdB Dagmar Schmidt über aktuelle bundespolitische Themen: „Mit der Mindestloohnerhöhung auf 12 Euro und dem neuen Bürgergeld haben wir bereits einige sozialpolitische Meilensteine erreicht. Dabei wird es aber nicht bleiben: Mit der Kindergrundsicherung werden wir dafür sorgen, dass niemand wegen seiner Kinder arm wird und alle Kinder bessere Chancen haben. Zudem investieren wir mit Deutschlandtempo in unsere Infrastruktur. Wir beschleunigen den Ausbau der erneuerbaren



Von links nach rechts: Ortsvereinsvorsitzende Dr. Sigrig Schmitt, Lutz Glöckler und Dagmar Schmidt (MdB)

ren Energien und unserer Schienen und Straßen wirksam. Damit uns das vollumfänglich gelingt, brauchen wir den Regierungswechsel in Hessen, damit hier nicht länger Stillstand herrscht, sondern echter Fortschritt regiert.“

Die SPD Dutenhofen lädt zu einer öffentlichen Veranstaltung mit der SPD-Kandidatin Cirsten Kunz am 14.09.2023 um 17.30 Uhr auf der Grillhütte Dutenhofen ein.

Als Delegierte für die Parteitage zur Europawahl wurden gewählt: Dagmar Schmidt, Ulrich Loh, Dr. Sigrig Schmitt und als Ersatzdelegierte Manfred Koch, Sibille Hornivius, Julian Hahnfeld und Detlef Peukert. Ulrich Loh soll auch weiterhin den Ortsverein als Beisitzer im Wetzlarer Stadtverbandsvorstand vertreten.

Nachhaltigkeit neu definiert

CDU Wetzlar stimmt nicht für Windkraft im Blasbacher Wald

Zu erneuerbaren Energien hat die Union ein äußerst zweischneidiges Verhältnis. Im Prinzip ist man dafür, aber vor der eigenen Haustür dann doch eher nicht, insbesondere wenn es um die Windenergie geht.

Gerne werden in einem solchen Fall andere Faktoren angeführt. Jeder Eingriff in die Natur ist dann ein Zeichen fehlender Nachhaltigkeit. So ist es nicht verwunderlich, dass es bis heute keine Stromtrasse von Nord nach Süd gibt, die den Strom weiterleiten könnte, den beispielsweise Bayern nicht so gern im eigenen Land produzieren möchte. Auch in der Wetzlarer CDU hätte man Windräder lieber am Ort „Anderswo“ entstehen sehen als vor der eigenen Haustür, wie sich in der jüngsten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung zeigte.

Konkret ging es um den Pachtvertrag für die zukünftigen Windkraftanlagen im Wald von Blasbach. Dieser soll dank länger erwarteter Laufzeiten der Anlagen um fünf Jahre verlängert werden. Seit dem russischen Überfall auf die Ukraine und der dadurch gravierend deutlich gewordenen Energieabhängigkeit wird den Menschen in Deutschland immer bewusster, wie wichtig eine eigene Energieproduktion ist. Natürlich könnte man jetzt davon ausgehen,

dass diese Erkenntnis auch bis zur CDU in der Wetzlarer Stadtverordnetenversammlung durchgedrungen sei, aber hier irrt man.

Zugegeben, von der ursprünglichen Tendenz, mit Nein zu stimmen, ist man abgerückt. Nun gab man sich mit einer kollektiven Enthaltung zufrieden. Die Begründung dieses Abstimmungsverhaltens ließ jedoch tief blicken. Man halte es für nicht nachhaltig, wenn für die Errichtung von Windrädern Bäume gefällt werden müssten, so der Abgeordnete Altenheimer. Auf den Hinweis von Magistratsseite, dass es hier nicht um die Grundsatzentscheidung gehe, ob man Bäume fällen dürfe oder nicht, sondern um eine Verlängerung der Laufzeiten, der bereits im Bau befindlichen Anlagen und eine längere Nutzung absolut deren Nachhaltigkeit steigern, wusste man von CDU-Seite nichts zu entgegnen.

Offensichtlich hat man sich in den Reihen der Opposition aber auch nicht mit den Fakten des Vorhabens in Blasbach vertraut gemacht: So werden die zwei Anlagen im Blasbacher Wald zukünftig 14.000 Menschen mit Strom versorgen. 1,7 ha Fläche werden deshalb am Ende für die Blasbacher Anlagen waldfrei bleiben. Dafür ist ein forstlicher Ausgleich erforderlich. Dies werden perspektivisch 3,3 ha sein.

Endlich wieder Brückenmarkt

Dutenhofen freute sich am 1. Mai über die große Besucherzahl

War das ein Wetter! Pünktlich zum Brückenmarkt strahlte die Sonne vom Himmel und in die Gesichter der vielen Besucher.

Die Organisatoren der Interessengemeinschaft Dutenhofen (IGD) hatten wieder ein tolles Brückenfest organisiert mit Verkaufsständen, gezapftem Bier, Kaffee und Kuchen, Erbsensuppe, Pizza und vielem anderen.

Die Mundartgruppe „oafach so“ begeisterte die vielen Zuhörer mit ihren Liedern und machte Lust auf den nächsten Brückenmarkt.



Reger Betrieb in der Bahnhofstraße

Die Mundartgruppe „oafach so“



90 JAHRE! FEUERWEHR DUTENHOFEN

WEITERE INFOS UNTER:
www.fw-dutenhofen.de

JETZT QR-CODE SCANNEN UND TERMIN SPEICHERN!

24. + 25. JUNI 2023

SPORT- & KULTURHALLE DUTENHOFEN

SAMSTAGABEND
AB 21 UHR BRENNT
DIE HALLE MIT
MISSION: 2PARTY
EINLASS AB 19:30 UHR

SONNTAG: TAG DER FEUERWEHR

- ▶ FAHRZEUGSCHAU
- ▶ SPEISEN & GETRÄNKE
- ▶ GOTTESDIENST & KINDERPROGRAMM

FEIERT MIT! WIR FREUEN UNS AUF EUCH

Oberbürgermeister Manfred Wagner: „Den Termin sollte man sich vormerken und mit unseren Brandschützerinnen und Brandschützern in Dutenhofen feiern. Denn ohne sie und viele Kameradinnen und Kameraden wäre unser Leben weniger sicher und schnelle und hochwertige Hilfe in der Not wäre wohl auch nicht so einfach zu gewährleisten. Und so habe ich für diesen ‚Geburtstag‘ auch sehr gerne die Schirmherrschaft übernommen.“

Rahmenplan Altstadt – Folge 7 von Eva Struhalla

Freiraum für Sport, Spiel, Freizeit und Soziales

In unserer siebten und letzten Folge zum Rahmenplan Altstadt beschäftigen wir uns mit den Themen Spiel, Sport, Freizeit und Soziale Infrastruktur in der Altstadt.

Wie den vergangenen Beiträgen zu entnehmen war, muss die Entwicklung einer Innenstadt immer als Ganzes betrachtet werden, schließlich haben Entscheidungen unmittelbare Auswirkungen auf andere Bereiche des Zusammenlebens. Der zur Verfügung stehende Raum ist begrenzt und es bedarf einer intensiven und verantwortungsvollen Abwägung, welche der Raumansprüche Vorrang genießen sollen.

Über allem steht das Ziel, die Altstadt in ihrer Lebens-, Arbeits- und Aufenthaltsqualität weiter zu stärken. Hierzu zählt nicht zuletzt auch der öffentliche Raum als Ort des sozialen und kulturellen Austauschs, des sozialen Zusammenhalts und der Begegnung der Generationen und Bevölkerungsgruppen.

Mit dem Haus der Prävention, dem Haus der Jugend, den Seniorenzentren sowie den zahlreichen Angeboten freier oder kirchlicher Träger verfügt die Altstadt bereits über eine hervorragende soziale Infrastruktur. Das Haus der Jugend wird derzeit über das Förderprogramm Soziale Integration im Quartier umfangreich saniert und mit weiteren Angeboten ergänzt. Es wird nach Fertigstellung ein Leuchtturmprojekt in Bezug auf

die offene Jugendförderung darstellen.

Mit dem Neubau der Kindertagesstätte Marienheim hat die Altstadt ein umfassendes und pädagogisch hochwertiges Betreuungsangebot für Kinder im Alter von 3 bis 13 Jahren. Ergänzt wird dies mit hervorragenden Betreuungseinrichtungen von kirchlichen Trägern.

Die Wetzlarer Altstadt ist Zentrum von herausragenden Sportereignissen. Ein Glücksgriff dabei ist zum einen die zentrale Lage des enwag-Stadions am Rande der Altstadt als Ausgangspunkt für den jährlich stattfindenden Brückenlauf durch die Altstadt. Die Teilnehmerzahlen steigen jährlich.

Durch die Altstadt von Wetzlar laufen zum anderen einige lokale und regional bedeutsame Qualitätswanderwege, wie zum Beispiel der Lahnwanderweg, der Bergmannspfad und der Goetheweg. Darüber hinaus bietet die 4-Türme-Wanderung rund um die Wetzlarer Altstadt hervorragende Ausblicke über die Dächer der Altstadt ins Lahntal und die umliegenden Wälder. Mit dem Lahntalradweg durchzieht einer der beliebtesten touristischen Radwanderwege die Innenstadt von Wetzlar. Mit Willkommensangeboten am Hausertor und auf dem Haarplatz sollen die Radtouristen zu einem Besuch in die Altstadt eingeladen werden. Am Hausertor soll dies in absehbarer Zeit errichtet werden, am Haarplatz besteht bereits ein solches

Angebot, was ggf. noch attraktiver gestaltet werden könnte. Die Lahn selbst ist bei Kanutouristen sehr beliebt. Ergänzt werden könnten die Verleihangebote mit Stand-Up-Paddling u.ä.

Mit dem neuen Freibad Domblick wird Wetzlar ein modernes und ökologisch nachhaltiges Natur-Freizeitbad erhalten, was mitten in die Stadtlandschaft an der Lahn am Rand der Altstadt eingebettet ist. Es wird aufgrund der Lage, der nachhaltigen Ausgestaltung sowie der Integration in die Flusslandschaft ein einzigartiges Projekt mit regionaler Strahlkraft sein. Ergänzt werden sollte es noch mit einer attraktiven Gastronomie in einem Beachclub, der auch von Gästen außerhalb des Freibades besucht werden könnte. Ergänzt mit einer dauerhaften Fußgängerbrücke in die Colchesteranlage wird die Lahnaue im Bereich der Altstadt noch attraktiver als sie derzeit schon ist.

Auch der Kinderspielplatz in der Colchesteranlage genießt in den Sommermonaten eine große Beliebtheit. Die Fontänen in der Colchesteranlage ziehen größere Kinder magisch an, für Kleinkinder ist der Wasserdruck viel zu hoch. Hier ist zu überlegen, ob die Wasserfontäne zu einem kleinen Wasserspielplatz umgebaut werden könnte. Dazu bedarf es neben den Fontänen ein paar Wasserschalen oder Wasserläufe.

Während die Colchesteranlage in den Sommermonaten sehr stark



Die Wasserfontänen in der Colchesteranlage

frequentiert ist, könnten die anderen Anlagen im Altstadt-Grüngürtel hinsichtlich der Spiel- und Sportmöglichkeiten aufgewertet werden. Besonders fehlt es an attraktiven Freizeit- und Sportangeboten für Jugendliche, wie Calisthenics-Anlagen, kleine Soccer-Courts oder Beach-Volleyball. Bei der Standortwahl von Sportanlagen ist natürlich darauf zu achten, dass ausreichend Abstand zur Wohnbebauung besteht. Hier könnte besonders die Siena-Anlage oder die Lahnaue in Betracht kommen.

Maßnahmen zur Aufwertung der Altstadt als Raum für Sport, Spiel und Freizeit könnten zusammengefasst sein:

- Umbau der Wasserfontäne

in der Colchesteranlage zu einem kleinen Wasserspielplatz

- Aufwertung der Kinderspielplätze in der Avignonanlage und in der Siena-Anlage

- Erlebarmachen der Lahn durch weitere Wassersportangebote wie z.B. Stand-Up-Paddeln

- Schaffung von weiteren Sportmöglichkeiten in den öffentlichen Grünflächen im Altstadtgrüngürtel wie Calisthenics-Anlagen, Gymnastik- oder Yoga-Wiesen, Basketball- oder Soccer-Spielflächen, Beach-Volleyball oder Generationen Fitness

- Schaffung von generationenübergreifenden Spielmöglichkeiten wie Boule, Schach, Spieltische etc. auch an zentralen Plätzen der Altstadt bzw. im Altstadt-Grüngürtel

Der Brückenlauf durch die Altstadt erfreut sich steigender Beliebtheit



Der Kinderspielplatz in der Colchesteranlage



SPD diskutiert Ideen zur Aufwertung der Altstadt vor Ort

Gruppe von interessierten SPD-Mitgliedern und Stadtverordneten

Unter dem Titel „Rahmenplan Altstadt“ hat die derzeitige Wetzlarer Regierungskoalition aus SPD, Grünen, Freien Wählern und FDP Ideen und Vorschläge zusammengefasst, die mithelfen sollen, den Stadtkern Wetzlars aufzuwerten und damit zukunftsfähig zu machen.

Hierzu gehören die Gestaltung von Plätzen, Wegen und Grünflächen, Ideen zur zukünftigen Nutzung von Gebäuden, aber auch beispielsweise das Weiterentwickeln von Verkehrskonzepten. Hierbei sollen die Interessen aller Menschen mit ihren individuellen Be-

dürfnissen Berücksichtigung finden.

Um sich vor Ort ein Bild zu machen und Gedanken auszutauschen, traf sich eine Gruppe von interessierten SPD-Mitgliedern und Stadtverordneten für einen Gang durch die Altstadt. Unter Führung von Eva Struhalla, die viele Vorschläge des Rahmenplans entwickelt und verschriftlicht hat, ging es vom Steighausplatz über die Barfüßerstraße und Silhöferstraße zunächst zum Schillerplatz. Einig war man sich, dass eine Reduzierung des Autoverkehrs an dieser Stelle eine Aufwertung des

Platzes ermöglichen würde. Auch sollten die Bedürfnisse von Menschen mit körperlichen Einschränkungen mehr als bisher berücksichtigt werden. So sei beispielsweise die Wegführung für Blinde zurzeit noch nicht durchgängig vorhanden.

Der geplante Umzug der Wetzlarer Musikschule in die neu entstehenden Domhöfe werde für räumliche Gestaltungsmöglichkeiten in deren bisherigem Domizil sorgen, wie Struhalla feststellte. Hier seien andere Nutzungen denkbar. In jedem Fall sollte eine zukünftige Verwendung unter der

Regie der Stadt erfolgen, war man sich einig.

Ebenfalls im Fokus der Betrachtung war der Wetzbach. Eva Struhalla schlug hier vor, den jetzigen Lauf aufzulockern und Sitzmöglichkeiten mit Blick zum Wasser zu schaffen. Insgesamt gebe es darüber hinaus Möglichkeiten zur Entseelung von Flächen, so dass die Aufenthaltsqualität gesteigert werden könne.

Wünschenswert wäre bei der Neufassung von Verkehrskonzepten für die Altstadt mehr auf flexiblere Angebote zu setzen, die den individuellen Interessen der Nutzer stärker Rechnung tragen, stellte die Gruppe abschließend fest.



Heiner Jung, Anzeigenredaktion

Liebe Leserin, lieber Leser, die nächste Ausgabe der Wetzlarer Nachrichten erscheint **Samstag, 9. September 2023**

Anzeigen nehmen wir gerne auf bis Montag, 25. August 2023. Anfragen richten Sie bitte an: post@heiner-medien-service.de **Telefon 064 41-725 00**

Interview zum Rahmenplan Altstadt mit Andrea Volk

Andrea Volk ist Ortsvorsteherin in Naudheim und Sozial- Jugend- und Sportausschussvorsitzende. Der Sozialarbeiterin und langjährigen Kommunalpolitikerin sind soziale Aspekte wichtig.



Andrea Volk

WN: Die Kindertagesstätte Marienborn hat mit dem Umbau der ehemaligen Kreisbildstelle in der Turmstraße ein neues Domizil erhalten. Mit dem Umzug haben sich auch neue Möglichkeiten für die Kinderbetreuung ergeben. Wie sehen diese aus und wie wurden sie bislang angenommen?

Andrea Volk: Der Hort und die Kita sind in großzügige, nach den Bedarfen der Kinder und in enger Abstimmung mit den pädagogischen Fachkräften gestaltete neue Räumlichkeiten umgezogen und verfügen dort über viel Raum für Bewegung, Toben und Klettern, für Ruhe und Entspannung, für's Lernen oder kreatives Ausprobieren. Die neu erbaute Einrichtung wird gut angenommen, die Kita- und Hortplätze sind alle belegt. Für die Hortkinder ist der Weg zwischen Lotteschule und Hort zudem kürzer und sicherer geworden.

WN: Neben der Kita Marienborn haben wir in der Goethestraße und der Turmstraße zwei weitere Betreuungsangebote für Kinder. Gibt es noch weiteren Nachholbedarf in der Kinderbetreuung in der Innenstadt?

Andrea Volk: Insgesamt besteht in Wetzlar wie in vielen anderen Kommunen auch ein weiterer Bedarf an Kitaplätzen, der Rechtsanspruch kann noch nicht vollständig erfüllt werden, es bestehen Wartelisten. Doch es kündigen sich Verbesserungen an. Dadurch, dass die Lotteschule im kommenden Schuljahr dem „Pakt für den Nachmittag“ beiträgt, werden eine ganze Reihe der Schulkinder die Hortbetreuung in der Turmstraße nicht mehr benötigen. Dies ermöglicht die Einrichtung einer zweiten Kitagruppe mit 25 zusätzlichen Plätzen. Darüber hinaus wird derzeit das ehemalige Rex-Kino zu einer Kita umgebaut, die ab Ende 2023 oder Anfang 2024 in der Verantwortung der AWO eröffnet werden wird, dort werden rund 80 Betreuungsplätze zur Verfügung stehen.

WN: Das Haus der Jugend wird derzeit aufwendig saniert. Neben dem Erhalt eines wichtigen und denkmalgeschützten Gebäudes ergeben sich auch hier neue Möglichkeiten der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Auf welche neuen Angebote im Haus der Jugend können die Jugendlichen sich freuen?

Andrea Volk: Offene Kinder- und Jugendarbeit leistet einen wichtigen Beitrag für eine ausgewogene soziale Infrastruktur und für die Integration von insbesondere finanziell benachteiligten Kindern, Jugendlichen und ihren Familien. Offene Kinder- und Jugendarbeit wirkt sozialräumlich, das heißt, sie bezieht die Menschen, Institutionen und andere Bezüge der Lebenswelt der jungen Besucherinnen und Besucher mit ein.

Kooperationen mit Jugendforum, Lebenshilfe, Jugendrotkreuz, Kinder- und Jugendtheaterprojekt sind bereits Bestandteil der Arbeit des HdJ, andere Kooperationen können sicher ausgebaut werden, insbesondere, wenn jetzt auch für größere Gruppen, auch in Klassenstärke, geeignete Räumlichkeiten

entstehen werden. Die nun vorgenommenen Erweiterungen wurden als Bedarfe aus dem Beteiligungsprozess mit den Kindern und Jugendlichen sowie dem Fachkräfteteam ermittelt und bieten so sicherlich beste Voraussetzungen für die pädagogische Arbeit.

WN: Wie ist der Zeitplan? Wann wird das Haus der Jugend voraussichtlich wieder geöffnet?

Andrea Volk: Das Gebäude in der Hausergasse ist etwa 330 Jahre alt und steht unter Denkmalschutz. Es diente als Wohnhaus, Geschäftshaus und zuletzt als Gaststätte bis darin 1973 das „Haus der Jugend“ eröffnet wurde. Es war nun dringend sanierungsbedürftig. Neben der baulichen Erhaltung und der Anpassung an heutige Erfordernisse in Bezug auf Haustechnik, Barrierefreiheit und Brandschutz geht es vor allem darum, Kindern und Jugendlichen für die Freizeitgestaltung den Raum zu geben, den sie für ihre Entwicklung benötigen. Insgesamt wird hier ein großes Projekt gestemmt, mehr als 3 Millionen Euro sind dafür eingeplant, 1,9 Mio davon konnten aus einem Bund-Länder-Förderprogramm eingeworben werden. Die Einhaltung von Budget und Zeitplan hängt bei Bauprojekten immer auch von der aktuellen Marktlage im Baubereich ab. Daneben stellen natürlich auch die Anforderungen des Denkmalschutzes eine besondere Herausforderung dar. Wir können aber im Moment davon ausgehen, dass das sanierte Haus der Jugend in einigen Monaten eröffnet werden kann.

WN: Kommen wir bei der letzten Frage zum Angebot für Senior:innen in der Altstadt. Mit den Pflegeheimen in der Pariser Gasse und in der Barfüßer Gasse haben wir zwei große Wohn- und Pflegeangebote in der Altstadt. Haben wir noch Bedarf an Tagespflegeplätzen oder weiteren Angeboten für Senior:innen?

Andrea Volk: Tagespflegeangebote stellen eine große Unterstützung für pflegende Angehörige dar, den zu Hause gepflegten Menschen ermöglicht der Besuch einer Tagespfleeinrichtung an einem oder mehreren Tagen in der Woche Abwechslung im Alltag, Anregungen und vor allem Kontakte außerhalb der eigenen vier Wände, der eigenen Familie. So ist es sehr zu begrüßen, dass in Wetzlar in den letzten 10 Jahren einige Tagespflegeangebote entstanden sind, die gut angenommen werden. Dennoch bleibt insbesondere „Einsamkeit im Alter“ ein Thema, zu dem wir noch Angebote entwickeln sollten. Viele ältere Menschen leben alleine und gerade wenn die Mobilität abnimmt, können freundschaftliche Kontakte oft nicht mehr ausreichend aufrechterhalten werden. Hier kann ein gemeinsames Mittagessen, bspw. in Verbindung mit den (Tages)pfleeinrichtungen eine gute Ergänzung sein und wird auch schon angeboten.

Energiewende in Hessen sozial und gerecht gestalten

Schnelle Genehmigungsverfahren, keine Doppelt- und Dreifachprüfungen



Wind und Sonne bieten die billigste Möglichkeit, Strom zu produzieren. Diese Erneuerbaren Energien dämpfen schon heute die Strompreise in Deutschland.

Es waren die fossilen Energieträger Erdgas, Öl und Kohle, die nach dem Überfall Russlands auf die Ukraine die Energiepreise nach oben jagten. Daher ist die Unabhängigkeit von Erdgas-, Öl- und Kohleimporten durch den Ausbau von Wind- und Solarenergieanlagen nicht nur sicherheitspolitisch, sondern auch sozialpolitisch geboten.

Leider kommt die Energiewende in Hessen nicht so schnell voran, wie es für die weitere Dämpfung der Energiepreise nötig wäre. Über 50 Monate dauert zurzeit durchschnittlich die Genehmigung einer Windenergieanlage in Hessen – doppelt so lange wie der Durchschnitt aller Bundesländer. Und danach kommen in Einzelfällen noch Klagen vor hessischen Verwaltungsgerichten. Die-

se sind nach 25 Jahren CDU-Regierung personell ausgedünnt. Dadurch dauern die Verfahren länger als geboten. Die Folge: Der Ausbau der Windenergie kommt in Hessen nicht voran. Anders läuft es in SPD-regierten Bundesländern. Schnelle und faire Genehmigungsverfahren, weniger Bürokratie, keine Doppelt- und Dreifachprüfungen. So wird es eine SPD-geführte hessische Landesregierung auch machen.

Die Beschleunigung des dezentralen Ausbaus der Erneuerbaren Energien in Deutschland und in Hessen hat preisdämpfende Effekte und ist daher auch sozialpolitisch geboten. Aber die Landespolitik muss ebenso dafür sorgen, dass auch Bürgerinnen und Bürger sich an dem Ausbau der Erneuerbaren Energien direkt beteiligen können, die wirtschaftlich nicht so gut aufgestellt sind. Nicht jeder kann sich eine „Balkon-Solaranlage“ leisten, mit der man den eigenen Strompreis direkt senken kann. Hier muss das Land Hes-



Landtagsabgeordneter

Stephan Grüger aus dem Lahn-Dill-Kreis ist stellvertretender Vorsitzender der SPD-Fraktion im Hessischen Landtag. Er ist Mitglied des Hauptausschusses, des Wirtschaftsausschusses und des Europaausschusses des Hessischen Landtages.

sen mit einem Förderprogramm helfen. Die von CDU und Grünen („Schwarzgrün“) gebildete Landesregierung lehnt dies ab. Eine SPD-geführte Landesregierung wird diese Gerechtigkeitslücke mit einem entsprechenden Förderprogramm schließen.

Auch kann es nicht sein, dass das Land Hessen Flächen für Windenergieanlagen nicht bevorzugt an kommunale Stadtwerke und Bürgerenergiegenossenschaften vergibt. Auch der Verbleib von Wertschöpfung in hessischen Kommunen und Regionen ist eine soziale Frage und eine Frage der Gerechtigkeit.

Die Welt von Morgen im Blick

Europäisches Parlament bewertet Fortschritte bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie und ruft zu verstärkten Maßnahmen auf

Seit dem Jahr 2015 ist die Agenda 2030 der Vereinten Nationen mit ihren Zielen für Nachhaltige Entwicklung, den Sustainable Development Goals (SDGs), einer der Ankerpunkte europäischer Politik.

Die Agenda verpflichtet 193 Länder dazu, Armut zu bekämpfen, den Planeten zu schützen, Frieden zu fördern und Ungleichheit sowie Hunger zu verringern. Die Folgen von Covid-19, Rezession, Putins Krieg in der Ukraine – sie alle drohen bisher gemachte Fortschritte zunichte zu machen und fordern Europa zum Handeln auf.

Im Mai haben wir im Entwicklungs- und im Umweltausschuss des Europaparlaments einen Bericht zur Halbzeitbilanz der SDGs verabschiedet. Zusammen mit meinem griechischen Kollegen Petros Kokkalis habe ich als Autor dieses Berichts konkrete Handlungsempfehlungen zur Förderung der Agenda 2030 erarbeitet. Das Europäische Parlament macht somit seine Standpunkte gegenüber der EU-Kommission, den Mitgliedstaaten und den zuständigen Gremien der Vereinten Nationen, die Mitte Juli in New York tagt, deutlich.

Eine entscheidende Maßnahme, die wir ergreifen müssen, ist eine umfassende Finanzierungsstrategie zu entwickeln, um sowohl bei uns in Europa als auch in den Ländern des Globalen Südens die Agenda 2030 zu unterstützen.

Es besteht ein erheblicher Finanzierungsbedarf von 3,9 Milliarden US-Dollar, um die Nachhaltigkeitsziele zu verwirklichen. Zugleich sehen sich über die Hälfte der ärmsten Länder der Welt mit einer akuten Schuldenkrise konfrontiert. Es ist dringend geboten, wirksame Maßnahmen zur Schuldenerleichterung sowie gleichzeitig zur Bekämpfung von Steuerhinterziehung zu ergreifen.

Unsere Handels- und Entwicklungspolitik muss darauf ausgerichtet werden, Armut zu beseitigen und den jungen Nationen des Südens auf einen selbstbestimmten Weg zu helfen. Einen Weg der der nächsten Generation die Perspektive auf gute Arbeit und ein friedliches Zusammenleben bietet. Daran müssen wir unsere Politik der Partnerschaft messen. In Deutschland wie in Europa.

Die Halbzeit der Agenda 2030 im Jahr 2023 markiert einen kritischen Wendepunkt innerhalb dieses ehr-



Udo Bullmann ist Europabeauftragter der SPD und Mitglied des Europäischen Parlaments, dort Koordinator im Entwicklungsausschuss. Der Finanzmarkt- und Wirtschaftsexperte gehört seit 1999 dem Europäischen Parlament an.

geizigen Projekts. Die internationale Gemeinschaft muss neue Impulse geben, um die SDGs erfolgreich umzusetzen. Europa muss hier an der Spitze stehen und eine führende Rolle übernehmen. Der Halbzeitbericht kann ein wichtiger Meilenstein auf diesem Weg werden.

Die Abstimmung des Berichts findet in der Juni-Plenarsitzung des Europäischen Parlaments in Straßburg statt.

KLIMASCHONEND MIT DEM REISEBUS IN DEN URLAUB

Tages- und Eventreisen

- Spessarttrüber & Spanferkelessen** € 91,-
17.06.23 inkl. Stadtführung, Räuberüberfall & Spanferkelessen
- Boppard** € 69,-
20.06.23 inkl. Stadtführung & Schifffahrt
- Neckarfahrt** € 59,-
22.06.23 inkl. Schifffahrt
- „STARLIGHT EXPRESS“ in Bochum** ab € 169,-
24.06.23 inkl. Eintrittskarte
- Mainzer Johannisnacht** € 98,-
26.06.23 inkl. Schifffahrt, Buffet & Getränke
- Wiesbaden: Fahrt mit der THERMINE** € 66,-
27.06.23 inkl. Fahrt THERMINE, Führung Neroberg & Talfahrt
- Caspar David Friedrich in Schweinfurt** € 65,-
28.06.23 inkl. Eintritt & Führung
- Rhein in Flammen - Rüdesheim** € 149,-
01.07.23 inkl. Abendessen & Schifffahrt
- Koblenz** € 72,-
03.07.23 inkl. Schifffahrt, Seilbahnfahrt, u.v.m.
- Frankfurt: Das Relief von Rodin bis Picasso** € 56,-
04.07.23 inkl. Eintritt & Führung
- Jena mit Zeiss Planetarium** € 93,-
05.07.23 inkl. Stadtrundgang, Eintritt Zeiss Planetarium & Show „Unser Weltall“

- Hamburg Fischmarkt** € 129,-
09.07.23
- ZDF - Fernsehgarten** € 59,-
09.07.23 inkl. Eintrittskarte (Stehplatz)
- „Robin Hood“ in Fulda** € 107,-
09.07.23 inkl. Eintrittskarte PK 1
- Mainz und ZDF** € 59,-
11.07.23 inkl. Führung ZDF-Studios, Stadtführung & Gutenberg-Museum
- Rhönfahrt** € 55,-
13.07.23
- Stuttgart Musical** ab € 183,-
16.07.23 inkl. Eintritt PK 2
- Floßfahrt auf der Fulda** € 99,-
18.07.23 inkl. Floßfahrt, Mittagimbiss, Stadtführung, Planwagenfahrt, u.v.m.
- Sorpesee & Kaffeeklatsch** € 69,-
19.07.23 inkl. Schifffahrt und Kaffee und Kuchen
- Münster Krimtour** € 69,-
20.07.23 inkl. Stadtrundgang
- Designer Outlet Roermond** € 59,-
22.07.23
- Sauerland & Biggese** € 95,-
22.07.23 inkl. Schifffahrt, Grillessen, Planwagenfahrt & Kaffee & Kuchen

- Weimar - Erfurt** € 71,-
25.07.23 inkl. Stadtführung in Erfurt & Weimar
- Luxemburg** € 86,-
25.07.23 inkl. Stadtführung
- Köln** € 45,-
25.07.23
- Zoo Duisburg** € 74,-
26.07.23 inkl. Eintritt
- Kassel Bergparkwasserspiele** € 53,-
26.07.23
- Andernach & der Geysir** € 69,-
27.07.23 inkl. Stadtrundgang & GEYSIR Expedition
- Frankfurt - Die Heimat der Eintracht** € 65,-
27.07.23 inkl. Museumsrundgang, Stadionführung & Imbiss
- Moselschifffahrt** € 69,-
02.08.23 inkl. Schifffahrt, Kaffee & Kuchen
- ABENTUERLAND - Das PUR Musical** ab € 148,-
18.11.23 inkl. Eintrittskarte PK 2
- LET'S DANCE LIVE TOUR in Düsseldorf** ab € 155,-
28.11.23 inkl. Eintrittskarte PK 2
- Die Schlagernacht des Jahres in Frankfurt** € 129,-
02.12.23 inkl. Eintrittskarte PK 2

Landesgartenschau 2023 in Fulda

- Dienstag, 20.06.23 inkl. Eintritt
Mittwoch, 19.07.23 inkl. Eintritt
Dienstag, 15.08.23 inkl. Eintritt
Donnerstag, 14.09.23 inkl. Eintritt

€ 65,- pro Person

Bundesgartenschau 2023 in Mannheim

- Dienstag, 11.07.23
Mittwoch, 19.07.23
Montag, 24.07.23
Dienstag, 01.08.23
Mittwoch, 09.08.23
Donnerstag, 17.08.23
Donnerstag, 31.08.23
Montag, 25.09.23

€ 69,- pro Person inkl. Eintritt

Folgen Sie uns gerne auf Facebook und Instagram



Druckfehler sind vorbehalten.
Preise gelten pro Person im Doppelzimmer.

Beratung & Buchung:

Gimmler Reisen GmbH
35576 Wetzlar
Bannstraße 1 (gegenüber Forum)

Hotline 06441 / 90100
info@gimmler-reisen.de
www.gimmler-reisen.de

ZEISS SMT und Hensoldt Optronics investieren in Wetzlar in die Zukunft

Bekanntnis zum Standort Wetzlar



Katrin Ariki ZEISS SMT bei der Vorstellung des Projektes im Dillfeld

Gemeinsam mit Katrin Ariki, der Standortleitung, und Christoph Hensche, Chief Operating Officer ZEISS SMT sowie Bürgermeister Dr. Andreas Viertelhausen nahm Oberbürgermeister Manfred Wagner im Wetzlarer Dillfeld jetzt den Spatenstich für eine neue Fabrik vor.

Hier werden weitere 150 und sehr zukunftsfrüchtige Arbeitsplätze entstehen. Darunter auch solche für die Entwicklung. Oberbür-

germeister Manfred Wagner: „Ich freue mich sehr über dieses Bekennnis zum Standort Wetzlar!“

In diesem Zuge werden weitere Investitionen in die Optikstadt Wetzlar getätigt. In der Spilburg wurde der Spatenstich für den neuen Firmensitz von Hensoldt Optronics vorgenommen. Am bisherigen Standort in der Gloelstraße wird Zeiss die frei werdenden Räume im Wege der Expansion übernehmen.



Spatenstich der Hensoldt Optronics in der Spilburg



Stadtspitze dankt Ehrenamtspreisträgern

Der Ehrenamtspreis der Stadt Wetzlar wird jährlich an engagierte Gruppen und Einzelpersonen verliehen

Mit einem Abendessen im „Wetzlarer Hof“ sagte die Stadt Wetzlar „Danke“ für ein langjähriges ehrenamtliches Engagement.

Oberbürgermeister Manfred Wagner (SPD), Bürgermeister Andreas Viertelhausen (FW) und Stadtverordnetenvorsteher Udo Volck (SPD) haben vor einigen Wochen

die Einzelpreisträgerinnen und Einzelpreisträger der städtischen Ehrenamtspreise zu einem Essen eingeladen.

Nach der durch die Pandemie bedingten Pause folgten auch einige der Geehrten der vergangenen Jahre der Einladung und verbrachten mit den Vertretern der Stadt einen geselligen Abend.



Auf dem Bild von rechts: Elvira Rückert, Oberbürgermeister Manfred Wagner, Dr. Julia Thomaß, Prof. Dr. Günther Brobmann, Susanne Wind (Seniorenbeauftragte), Bürgermeister Dr. Andreas Viertelhausen, Stadtverordnetenvorsteher Udo Volck, Astrid Eichhorn-Müller, Daniela Schrewe, Harald Rühl, Ina Jendriczka (Projektkoordination Seniorenbüro), Ursula Fischer und Mina Sauer.

30-jähriges Jubiläum von Udo Volck

Stadtparlament feiert Stadtverordnetenvorsteher Udo Volck

Am 11.05.2023 wurde Udo Volck für seine ehrenamtliche Tätigkeit als Stadtverordnetenvorsteher geehrt. Seit dem 27.04.1993 hat er dieses Mandat inne.

Zu seinen Aufgaben gehören die Sitzungsleitung der Stadtverordnetenversammlung sowie die Vorbereitung dieser und die Unterstützung aller 59 gewählten Stadtverordneten. Um dieses Amt auszufüllen, braucht es nicht nur gute Kenntnisse der HGO, sondern Ausdauer, Beharrlichkeit, Konfliktbereitschaft, Umsicht und Souveränität. Die Wiederwahlen 1997, 2001, 2006, 2011, 2016 und 2021 zeugen von der hohen Anerkennung, die Udo Volck sich erworben hat. 2016 und 2021 wurde er einstimmig von 7 Parteien gewählt.

Im Nachgang der Stadtverordnetenversammlung am 11.05.23 überreichte der Geschäftsführer des Hessischen Städte- und Gemeindebundes (HSGB) Harald Semmler eine Ehrenurkunde und sprach seinen Dank und Anerkennung aus für dieses langjährige herausragende, ehrenamtliche kommunalpolitische Engagement. Als ehemaliger Bürgermeister von Wetzlar hob er besonders die Ausdauer und Beständigkeit des Geehrten hervor.

Oberbürgermeister Manfred Wagner ging in seiner Laudatio auf die vielfältige Stadtentwicklung und damit zusammenhängenden Ereignisse ein, an denen Udo Volck mitgewirkt hat. Vom Bundeswehrabzug, der Konversion, Sanierung des Palais Papius, Bau der Arena und des Stadions, Entwicklung des Leitzparks, Ansiedlung Ikeas, Hessentag 2012, ISEK, die „Domhöfe“ und vieles mehr. Wagner machte deutlich, dass er zur Stärkung des Stadtparlaments auch Auseinandersetzungen mit den Hauptamtlichen nicht scheut, seine auf Fairness ausgerichtete Art aber vielen



Von links: Harald Semler, Udo Volck und OB Manfred Wagner

strittigen Themen zu einem guten Ende verholfen hätte. Die Sitzungen des Stadtparlaments führt er mit Rechtssicherheit und Umsicht und auf Grundlage seines großen Erfahrungsschatzes. Seit Ende der Stadt Lahn vor 44 Jahren ist Volck erst der zweite Stadtverordnetenvorsteher, er hat drei Oberbürgermeister erlebt: Walter Froneberg, Wolfram Dette und Manfred Wagner. Hunderte von Sitzungen hat er geleitet, die doppelte Anzahl an Ältestenratssitzungen moderiert und noch viel mehr Vorlagen bearbeitet. Wagner bedankte sich für das ehrenamtliche Engagement, welches ein unverzichtbarer Beitrag ist für das Funktionieren der örtlichen Gemeinschaft.

Die stellvertretende SPD-Fraktionsvorsitzende Dr. Ulrike Göttlicher-Göbel verlas eine Danksagung der Vorsitzenden Sandra Ihne-Köneke im Namen der SPD-Fraktion. Die Corona-Pandemie mit ihren Kontaktbeschränkungen und Hygieneauflagen waren eine besondere Herausforderung für Udo Volck, die er hervorragend gemeistert hat. Gerade in dieser Zeit war seine jahrzehntelange Erfahrung Gold wert. Seine Mitwirkun-

gen zur Stadtentwicklung vorzutragen würde den Rahmen sprengen, unvergessen bleiben wird sein Mitwirken, dass sich Leica wieder in Wetzlar ansiedelte und sein unermüdlicher Einsatz für die Altstadt. Wir leben nicht im Bundestag, nicht im Landtag. Wir leben in Wetzlar und durch kommunalpolitisches Handeln lebt unsere Demokratie. Dafür hat Udo Volck sich 30 Jahre eingesetzt.

Der Geehrte erklärte, dass er sich erst gegen eine Ehrung ausgesprochen hätte, aber er hätte sich umstimmen lassen. Sein Ehrenamt habe ihm immer Spaß gemacht und Ausdauer und Beharrlichkeit attestierte er auch seinen Fraktionskollegen Karl-Heinz Kräuter, Hans Litzinger und der Kollegin Bärbel Keiner, die ebenfalls über viele Jahrzehnte kommunalpolitisch aktiv seien. Es sei ein Glück, dass die SPD-Fraktion immer die stärkste Fraktion geworden sei. Seit 56 Jahren gehört er der SPD an und seit 40 Jahren ist er Mitglied im Stadtparlament. Ein großes Dankeschön sprach er seinem Team im Stadtverordnetenenbüro aus, sie hätten ihm seine Mandatsausübung immer leicht gemacht.

CHRISTOPHERS KOHECKE

Christophers Rumpsteak

Rumpsteak

Mathematisches Kochen: Saisonales plus regional ergibt phänomenal

Rezept für zwei Portionen

- 2 Stück á 200g Rumpsteak vom heimischen Rindvieh
- 1 Bund Mairüben mit Grün
- 400 g Speisefrühhartoffeln, festkochend oder vorwiegend festkochend
- 50g gehackte oder gestiftete Mandeln
- 80-100 ml Olivenöl, alternativ Sonnenblumen oder Walnussöl
- 40 g lange gereiften Cheddar, alternativ Allgäuer Bergkäse
- 1 Zehe Knoblauch
- Etwas frisches Basilikum
- 1 EL Butter, ggf. Pfeffer und Salz

Beim aktuellen Rezept möchte ich wieder den Fokus auf regionale Erzeugnisse legen.

Die Qualität von heimischen Produkten ist im internationalen Vergleich hervorragend. Beispielsweise übertrifft die des Rind-

fleischs oft jene des häufig so gepriesenen Steaks aus Südamerika bei Weitem. Ganz abgesehen von Standards bei der Tierhaltung und dem ökologischen Fußabdruck. Zu 100 Prozent konnte ich die Regionalität aufgrund mangelnder Verfügbarkeit leider nicht gewährleisten, habe aber auf der Zutatenliste entsprechende Alternativen gekennzeichnet.

Für das Pesto schwenken wir die Mandeln kurz ohne Zugabe von Öl in einer heißen Pfanne an, schneiden das frische Grün der Mairüben ab und pürieren es zusammen mit dem Basilikum, dem Knoblauch und dem grob gehackten Käse gemeinsam mit den Mandeln und dem Olivenöl im Mixer.

Die Kartoffeln wie gewohnt pellen und in Salzwasser zwischen 20 und 30 Minuten kochen, zwischendurch die Garstufe mit einer Gabel prüfen.

Mairüben schälen, in Mundgerechte Stücke schneiden und für ca. 10 Minuten bei niedriger bis mittlerer Hitze in zerlassener Butter schwenken.

Für unser Rumpsteak in „me-



Foto: Christopher Burschik

dium“, wird dieses von beiden Seiten ca. 3 Minuten in einer heißen Pfanne scharf angebraten, dann für 10 Minuten im auf 90 Grad Celsius vorgeheizten Backofen ruhen gelassen. Je nach gewünschtem Gargrad kann die Zeit entsprechend verkürzt oder verlängert werden. Wer mag, kann nun noch mit Pfeffer und Salz nachwürzen, das Pesto in ausreichender Menge über dem Fleisch verteilen und es sich schmecken lassen!

Guten Appetit!

Die besten Kräfte für Hessen

Nancy Faeser wird dafür sorgen, dass Hessen wieder vorne ist

Ob bei der Suche nach einem Kita-Platz, beim Warten auf einen Arzttermin oder wenn ein Termin für seinen Handwerker erst im übernächsten Quartal möglich ist: Der Fachkräftemangel ist längst Wirklichkeit geworden. Und er betrifft nahezu alle Bereiche.

Bis zum Jahr 2028 fehlen 178.000 Fachkräfte. Während die CDU in Hessen seit 25 Jahren und davon nun mittlerweile zehn Jahre mit den Grünen regiert und keine Lösungen für die Zukunft bietet, tritt die SPD mit den besten Kräften für Hessen an, um unser aller Wohlstand mit guten und sicheren Arbeitsplätzen zu sichern.

Damit der Transformationsprozess gelingen kann, muss das Land Hessen endlich eine aktive Rolle übernehmen. Die SPD Hessen möchte dafür sorgen, dass Unternehmen unterstützt werden, um sicherzustellen, dass die Produkte der Zukunft in den starken Industrieregionen entwickelt und produziert werden können. Mit dem durch den Bund geförderten Projekt „Made in Mittelhessen 2030“ ist hier bereits auf Initiative der SPD vor Ort einiges auf den Weg gebracht worden.

Hessen muss endlich nachlegen. Wir brauchen eine aktive Industriepolitik, die den Anspruch hat, Arbeitsplätze in den heimischen Unternehmen zu sichern und gleichzeitig für ausreichend Nachwuchs an Fachkräften zu sorgen. Mit fortschreitender Alterung der Bevölkerung wird der Mangel an Fachkräften, teils sogar alleine der Mangel an Arbeitskräften in den kommenden Jahren immer deutlicher. Gerade Fachkräfte bilden das Rückgrat unserer Wirtschaft. Um die besten Kräfte für Hessen zu gewinnen, müssen starke Wirtschaft und gute Arbeit in Zukunft zusammengedacht werden. Deswegen wird eine sozialdemokratisch geführte Landesregierung Sozialpartnerschaft, Mitbestimmung und tarifliche Entlohnung stärken. Das festigt diejenigen, die bereits jetzt das Fundament unserer Industriepolitik bilden und fördert den Wirtschaftsstandort Hessen auch für neue Fachkräfte. Mit dem Fachkräfteeinwanderungsgesetz hat Bundesinnenministerin Nancy Faeser bereits bewiesen, dass sie

aktiv gegen den Fachkräftemangel vorgehen kann. Diesen Weg wird sie in Hessen fortsetzen.

Gerade in Hessen klafft ein großer Unterschied zwischen dem Leben in der Stadt und auf dem Land. Während die Politik der amtierenden Landesregierung vor allem auf den Ballungsraum Rhein-Main abzielt, können viele Lösungen, die dort greifen, im ländlichen Raum nicht funktionieren. Mit einer Ministerpräsidentin Nancy Faeser will die SPD die ländlichen Regionen wieder stärken. Der hessischen SPD ist klar, dass Öffentlicher Personennahverkehr in ländlichen Regionen kreative Ideen braucht statt den Verweis auf das 49-Euro-Ticket und auf die U-Bahn, die in Wetzlar eben nicht fahren wird. Wer möchte, dass Menschen klimaschonend unterwegs sind, muss für entsprechende Angebote sorgen. Dies wurde in den letzten zehn Jahre versäumt. Die SPD möchte diese Versäumnisse im Bereich des Öffentlichen Personennahverkehrs nun schnellstmöglich aufholen.

Auch Kommunen brauchen endlich wieder mehr Handlungsspielraum. Nach jahrzehntelangem Sparzwang wird es Zeit, notwendige Investitionen voranzutreiben, damit kaputte Straßen nicht zu Lasten der Bürgerinnen und Bürger gehen, damit in leer stehenden Dorfgemeinschaftshäusern wieder Leben einziehen kann. Und nur eine SPD-geführte Landesregierung wird dafür sorgen, dass eine wohnortnahe medizinische Versorgung für alle sichergestellt ist, damit niemand mehr wochenlang auf einen Termin warten muss. Eine SPD-geführte Landesregierung wird das ganze Land im Blick haben, nicht nur die Ballungsräume.

Bildung muss für alle zugänglich sein – und das kostenfrei. Von der Kita bis zum Meister oder dem Master. Es sind die Fachkräfte von morgen und übermorgen. Gerade im Bereich Handwerk bedauert die CDU den Nachwuchsmangel, führt den Werkunterricht aber nicht in den Schulen ein, fördert den Weg zum Meister/zur Meisterin aber nicht. Mit einer SPD-geführten Landesregierung wird das anders werden.

Spitzenkandidatin Nancy Faeser

hat angekündigt, Bildung zur Cheffinnsache zu machen. Als Ministerpräsidentin wird sie dafür sorgen, dass Hessen wieder Bildungsland Nummer Eins wird. Eltern müssen sich sicher sein können, dass ihre Kinder in der Kita oder in der Schule gut betreut und gefördert werden. Alle Kinder müssen von Anfang an die gleichen Chancen haben, unabhängig von Herkunft, Geschlecht, sozialem oder kulturellem Hintergrund, ob mit oder Behinderung. Dazu gehört, dass die Schulen bestmöglich ausgestattet sind. Die SPD wird ein Investitionsprogramm für Schulen auflegen, damit Schulen modernisiert werden und optimale Bedingungen für alle Schülerinnen und Schüler geschaffen werden.

Zudem ist es längst überfällig, die Lernmittelfreiheit auch auf digitale Lerninhalte auszuweiten und Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler mit der nötigen Soft- und Hardware auszustatten. Selbst nach der Pandemie, als Home-Schooling zur Regel wurde und eklatante Missstände aufgedeckt wurden, hat die amtierende Landesregierung nicht genug unternommen, um die Digitalisierung in den Schulen voranzutreiben. Unter fehlender Ausstattung haben vor allem Kinder aus einkom-



SPD Landtagskandidatin Cirsten Kunz



Nancy Faeser, Kandidatin für das Amt des Ministerpräsidenten

Foto: Henning Schacht

menschschwachen Familien gelitten – ungeachtet ihrer Talente und ihres Potentials.

Ohne eine Fachkräftestrategie wird unsere Gesellschaft auseinander brechen. Alleine im Bildungsbereich fehlen Fachkräfte: Erzieherinnen und Erzieher, Lehrkräfte sowie Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter. Deshalb müssen dringend mehr Studien- und Ausbildungsplätze geschaffen und das Schulgeld, das in der Ausbildung teilweise noch bezahlt werden muss, abgeschafft werden. Mit guten Arbeitsbedingungen und guten Löhnen müssen diese Berufe attraktiver gemacht werden. Denn ohne sie geht es nicht – sie halten den Laden am Laufen und fördern die Fachkräfte von morgen.

Die SPD Hessen ist bereit, Verantwortung zu übernehmen. Seit über 20 Jahren regiert die CDU in Hessen

und versäumt Antworten auf die Herausforderungen unserer Zeit zu geben. Das Land darf nicht länger verwaltet werden. Die Transformation der Wirtschaft, der Weg zur Klimaneutralität und die Bekämpfung des Fachkräftemangels müssen endlich Priorität haben und wollen gestaltet werden. Nancy Faeser hat bereits bewiesen, dass sie gestalten und anpacken kann. Als erste Ministerpräsidentin Hessens wird sie dafür sorgen, dass die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen bewältigt werden.

Im Mittelpunkt der Politik ihrer Landesregierung wird endlich wieder der Mensch stehen, unabhängig der Herkunft, des Geschlechts, des Einkommens oder der sexuellen Identität. Gemeinsam mit den besten Kräften für Hessen wird Nancy Faeser dafür sorgen, dass Hessen wieder vorne ist.

UNSER BUCHTIPP

Sandra Lüpkes

Das Licht im Rücken

Die Geschichte der Familie Leitz mit autobiografischem Hintergrund und historischen Bildern.

Wetzlar, Optische Werke, Konstruktionsabteilung, 1914: Dem Tüftler Oskar Barnack gelingt der Durchbruch. Anstatt weiterhin mit einer kiloschweren Glasplattenkamera auf Foto-Safari zu gehen, hat der Feinmechaniker einen handlichen Apparat entwickelt, der in eine Jackentasche passt.

Ernst Leitz, der Sohn des Werkgründers, erkennt das Potenzial – und treibt die Produktion der Leica gegen alle Widerstände voran. Die nächste Generation steht schon in den Startlöchern: Tochter Elsie hat das Zeug, die Firma zu übernehmen, aber die Brüder werden ihr

vorgezogen. Als die Enteignung der Leitz-Werke durch die Nazis droht, bietet Elsie dem Unrechtssystem die Stirn – und gerät in die Fänge der Gestapo.

Auch die Geschwister Dana und Milan stehen vor dem Nichts: Als Kinder eines jüdischen Ladenbesitzers ist ihnen ein Studium verweigert, das von der Familie geführte «Haus der Präsente» wird geplündert. Doch die inzwischen weltberühmte Leica öffnet ihnen neue Möglichkeiten ...

Ein groß angelegter Gesellschafts- und Familienroman über die Revolution der Fotografie im 20. Jahrhundert – hervorragend recherchiert und packend erzählt.



Verlag Kindler, 496 Seiten
13,4 x 3,8 x 20,9 cm
gebunden, 24,00 Euro
ISBN-13: 978-3463000251

VERANSTALTUNGS-TIPPS

Alle Angaben ohne Gewähr

16. Juni 2023
Wetzlarer Festspiele
Komödie **Die Wunderübung**
des Wetzlarer Kellertheaters
Uhrzeit: 20:30 Uhr
Ort: **Lottehof**
Lottestraße 8-10, 35578 Wetzlar

24. Juni 2023
Kids kreativ – für alle ab 6 Jahren
Uhrzeit: 12:00 Uhr
und abends
Wetzlarer Abend
Kleinkünstler auf freier Bühne
Uhrzeit: 20:00 Uhr
Ort: **Kulturzentrum FRANZIS**
FRANZISKANERSTRASSE 4-6

27. Juni 2023
Wetzlarer Festspiele
WorschtMichels Traum oder
der König von Frankfurt
Komödie in Mundart
Uhrzeit: 20:30 Uhr
Ort: **Rosengärtchen**
Wetzlar

29. Juni 2023
Wetzlarer Festspiele
„Musik liegt in der Luft“ –
Ein Caterina Valente Abend
Konzert
Uhrzeit: 20:30 Uhr
Ort: **Rosengärtchen**
Wetzlar

16. Juli 2023
Sommerfest im FRANZIS
Uhrzeit: 14:00 Uhr
Ort: **Kulturzentrum FRANZIS**
FRANZISKANERSTRASSE 4-6



ARBEITERWOHLFAHRT ORTSVEREIN
WETZLAR **AWO**
HERZLICH WILLKOMMEN
SENIORENTREFF "NEUSTADT"
WILHELM REITZ HAUS
35576 WETZLAR
BRETTSCHEIDERSTRASSE 4
DONNERSTAG 14:30 UHR